Diese Bedienungsanleitung ist als permanenter Teil des Motorrads zu betrachten und muß beim Fahrzeug verbleiben, wenn dieses verkauft oder zu einem neuen Eigentümer bzw. Betreiber überschrieben wird. Die Anleitung enthält wichtige Sicherheitshinweise und Anweisungen, die vor der Benutzung des Motorrads sorgfältig durchgelesen werden müssen.

Original instructions
Notice originale
Originalbetriebsanleitung
Manual original
Istruzioni originali
Oorspronkelijke gebruiksaanwijzing
Bruksanvisning i original
Original brugsanvisning

WICHTIG

DAS SOLLTE DER RMX450Z-FAHRER BEACHTEN

Dieses Motorrad ist für spezielle Anwendungen konzipiert. Lesen Sie bitte dieses Handbuch aufmerksam und beachten Sie die folgenden Punkte.

- Dieses Motorrad wurde nur für freizeitmäßigen Einsatz im Gelände, nicht für Wettbewerbsgebrauch entwickelt. Durch Wettbewerbseinsatz entstandene Schäden sind von der beschränkten Motorradgarantie nicht abgedeckt.
- Dieses Motorrad ist für den Einsatz im Gelände vorgesehen und sollte nie auf öffentlichen Straßen gefahren werden.
- Dieses Motorrad ist als Einsitzer ausgelegt und nicht dafür gebaut bzw. ausgestattet, einen Beifahrer zu befördern.
- Der Fahrer soll die im Abschnitt PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT aufgeführten Punkte durchgehen.
- Halten Sie die in diesem Handbuch dargelegten Kundendienstintervalle ein.
- Der Fahrer soll stets gute und geeignete Motorradbekleidung tragen.
- Fahren Sie stets sicher und berücksichtigen Sie andere Verkehrsteilnehmer.
- Lesen Sie den Abschnitt FAHRTIPPS, bevor Sie sich auf den Weg machen.

INFORMATIONEN ZUM EINFAHREN IHRES MOTORRADS

Die ersten 1600 km stellen die Einfahrzeit dar. Diese Zeit ist für Ihr Motorrad von ausschlaggebender Bedeutung. Richtiges Einfahren ist die Voraussetzung dafür, dass Ihre neue Maschine höchste Leistung auf lange Sicht bieten kann. Suzuki-Teile sind aus qualitativ hochwertigen Werkstoffen hergestellt, und bearbeitete Teile sind präzisionsgefertigt. Durch richtiges Einfahren können sich bearbeitete Flächen einschleifen und aneinander anpassen.

Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Motorrads hängen von sorgsamem Umgang und Zurückhaltung während der Einfahrzeit ab. Der Motor darf in dieser Zeit auf keinen Fall so betrieben werden, dass Motorteile heiß laufen.

Spezielle Empfehlungen zum Einfahren finden Sie im Abschnitt EINFAHREN.

⚠ WARNUNG/⚠ VORSICHT/ *HINWEIS*/*ANMERKUNG*

Lesen Sie bitte dieses Handbuch und befolgen Sie die darin enthaltenen Anweisungen genau. Das Symbol ⚠ und die Schlüsselwörter **WARNUNG**, **VORSICHT**, ***HINWEIS*** sowie *ANMERKUNG* werden zur Betonung spezieller Informationen verwendet. Beachten Sie insbesondere Informationen, die durch die folgenden Schlüsselwörter gekennzeichnet sind:

⚠ WARNUNG

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die tödlich ausgehen oder schwere Verletzungen verursachen kann.

⚠ VORSICHT

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die leichte bis mittelschwere Verletzungen verursachen kann.

HINWEIS

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die zu Fahrzeug- und Ausrüstungsschäden führen kann.

ANMERKUNG: Kennzeichnet Informationen, die Wartungsarbeiten erleichtern oder Anweisungen verdeutlichen sollen.

VORWORT

Bevor Sie die erste Fahrt mit Ihrem Motorrad unternehmen, sollten Sie dieses Fahrerhandbuch gründlich durchlesen. Auf diese Weise gut informiert, werden Sie dann beim Motorradfahren – eine faszinierende Sportart – mit Ihrer neuen Maschine noch mehr Spaß haben.

Richtige Pflege und Wartung des Motorrads werden in diesem Handbuch beschrieben. Befolgen Sie gegebene Anweisungen genau, um störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs auf lange Sicht zu gewährleisten. Bei Ihrem autorisierten Suzuki-Händler stehen erfahrene, speziell ausgebildete Techniker bereit, Ihrer Maschine den bestmöglichen Service mit den richtigen Werkzeugen und Geräten zukommen zu lassen.

Alle Informationen, Abbildungen und Daten in diesem Handbuch beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuellen Produktinformationsstand. Verbesserungen und andere Änderungen können jedoch schnell dazu führen, dass die Information in diesem Handbuch nicht mehr genau mit Ihrem Motorrad übereinstimmt. Suzuki behält sich jederzeit das Recht auf Änderungen vor.

Beachten Sie bitte, dass dieses Handbuch für alle Versionen für alle Vertriebsgebiete verfasst ist und alle Ausrüstungen beschreibt. Deshalb kann Ihr Modell serienmäßig anders ausgelegt sein, als in diesem Handbuch beschrieben.

SUZUKI MOTOR CORPORATION

INHALTSVERZEICHNIS

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER	1
BEDIENUNGSELEMENTE	2
EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL	3
EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT	4
FAHRTIPPS	5
INSPEKTION UND WARTUNG	6
FEHLERDIAGNOSE	7
EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS	8
TECHNISCHE DATEN	
INDEX	

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

ZUBEHÖR UND BELADUNG 1-2
SICHERES FAHREN – EMPFEHLUNGEN FÜR MOTORRADFAHRER 1-4
PLAKETTEN 1-5
LAGE DER SERIENNUMMERN 1-5

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

ZUBEHÖR UND BELADUNG

ZUBEHÖR

Das Anbringen von ungeeigneten Zubehörteilen kann die Fahrsicherheit beeinträchtigen. Suzuki ist nicht in der Lage, jedes erhältliche Zubehörteil oder gar eine Kombination von mehreren Zubehörteilen zu prüfen. Ihr Fachhändler kann Ihnen jedoch helfen, geeignete Zubehörteile auszuwählen und sie richtig anzubringen. Gehen Sie bei der Auswahl von Zubehörteilen für Ihr Motorrad und bei deren Montage mit Bedacht vor. Im Zweifelsfalle sollten Sie sich auf jeden Fall an Ihren Suzuki-Händler wenden.

⚠ WARNUNG

Falsche Montage von Zubehörteilen und unsachgemäße Modifikationen des Motorrads können Veränderungen beim Handling zur Folge haben, die einen Unfall verursachen könnten.

Verwenden Sie niemals ungeeignetes Zubehör und vergewissern Sie sich, dass jegliches Zubehör auf korrekte Weise installiert ist. Bei jedem Teil und jedem Zubehör, das zusätzlich am Motorrad montiert wird, sollte es sich um ein Suzuki-Originalteil oder ein gleichwertiges Teil handeln, das für den Gebrauch an diesem Motorrad vorgesehen ist. Installieren und verwenden Sie derartige Teile wie angewiesen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

RICHTLINIEN FÜR DIE MONTAGE VON ZUBEHÖRTEILEN

- Zubehörteile, die Aerodynamik des Motorrads beeinflussen, wie z.B. eine Verkleidung, ein Windschutzschild, Rückenlehnen, Seitentaschen, Topcases usw., sind möglichst tief liegend, möglichst eng am Fahrzeug und möglichst nahe am Schwerpunkt des Fahrzeugs zu installieren. Vergewissern Sie sich, dass Montagehalterungen und andere Befestigungsteile sicher befestigt sind.
- Vergewissern Sie sich, dass ausreichende Bodenfreiheit und Seitenfreiheit in Kurvenlagen vorhanden sind. Zubehörteile dürfen auch die Funktion der Federung, Lenkung und anderer funktioneller Teile in keiner Weise behindern.
- Zubehörteile, die an der Lenkstange oder im Vordergabelbereich installiert werden, können ernsthafte Stabilitätsprobleme bewirken. Durch das entstehende zusätzliche Gewicht spricht das Motorrad auf Lenkbewegungen träger an. Dieses Gewicht kann auch Schwingungen am Vorderteil der Maschine verursachen und zu Stabilitätsproblemen führen. An Lenkstange und Vordergabel des Motorrads sollte so wenig wie möglich, und gegebenenfalls nur sehr leichtes Zubehör montiert werden.
- Manche Zubehörteile behindern den Fahrer in seiner normalen Sitzposition. Dies bedeutet auch eine Beschränkung der Bewegungsfreiheit und damit eine Gefährdung der Kontrolle über das Fahrzeug.

- Elektrische Zubehörteile bedeuten eine zusätzliche Belastung für die bestehende elektrische Anlage. In extremen Fällen können Kabel beschädigt werden, oder es kann während der Fahrt ein gefährlicher Stromausfall auftreten.
- Ziehen Sie weder einen Anhänger noch einen Seitenwagen. Dieses Motorrad ist nicht für Zugbetrieb ausgelegt.

RICHTLINIEN ZUR BELADUNG

⚠ WARNUNG

Überladung bzw. falsche Beladung kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Halten Sie die Richtlinien zur Beladung in diesem Handbuch ein.

Mit diesem Motorrad können nur kleine Gegenstände transportiert werden. Befolgen Sie die nachstehenden Richtlinien:

- Balancieren Sie die Fracht zwischen der linken und rechten Seite des Motorrads, und befestigen Sie sie sicher.
- Halten Sie das Schwerpunkt des Gepäcks niedrig und nahe an der Mitte des Motorrads.
- Bringen Sie weder große noch schwere Gegenstände an Lenkstange, Teleskopgabel und Hinterradkotflügel an.
- Vergewissern Sie sich, dass beide Reifen den richtigen Fülldruck für die gegebene Beladung haben. Siehe Seite 6-35.
- Justieren Sie die Federungseinstellung bedarfsgemäß.

⚠ WARNUNG

Mitführen eines Beifahrers oder Befördern von Gepäck auf dem Sitz kann Sie stark darin behindern, dieses Motorrad richtig im Gleichgewicht halten und lenken zu können. Wenn Sie im Gelände fahren kann es vorkommen, dass Sie plötzlich reagieren müssen und Sie die volle Länge des Sitzes benötigen, um das Motorrad durch Gewichtsverlagerung richtig manövrieren zu können. Ein Beifahrer oder Gepäck könnte Sie dabei stören. Wenn Sie die Kontrolle über das Motorrad verlieren, können Sie selbst und der Beifahrer Verletzungen erleiden.

Befördern Sie niemals einen Beifahrer oder Gepäck auf dem Sitz.

MODIFIKATIONEN

Modifikationen und/oder der Abbau von Original-Ausrüstungsteilen können das Fahrzeug verkehrsunsicher machen bzw. gesetzliche Vorschriften verletzen.

SICHERES FAHREN – EMPFEHLUNGEN FÜR MOTORRADFAHRER

Motorradfahren macht Spaß und ist ein mitreißender Sport. Es setzt aber voraus, dass einige Sicherheitsmaßregeln immer befolgt werden müssen, um die Sicherheit des Fahrers zu gewährleisten. Beachten Sie stets die folgenden Punkte:

TRAGEN SIE EINEN HELM

Sicheres Motorradfahren beginnt mit einem qualitativ hochwertigen Helm. Die größte Gefahr bei Unfällen sind Kopfverletzungen. Tragen Sie IMMER einen Helm. Sie sollten auch einen geeigneten Augenschutz tragen.

TRAGEN SIE RICHTIGE MOTORRADKLEIDUNG

Lose, modische Kleidung kann beim Fahren unbequem und gefährlich sein. Wählen Sie für Ihre Motorradfahrten eine gute Motorradkleidung. Tragen Sie Handschuhe, starke über die Fußknöchel reichende Schuhe, eine lange Hose und ein langärmeliges Hemd oder eine Jacke.

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

Lesen Sie die Anweisungen im Abschnitt “PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT” dieses Handbuchs genau durch. Vergessen Sie nicht, vor jeder Fahrt eine eingehende Sicherheitsprüfung durchzuführen, um die Sicherheit des Fahrers zu gewährleisten.

MACHEN SIE SICH MIT IHREM FAHRZEUG VERTRAUT

Ihr Fahrkönnen und Ihre mechanischen Kenntnisse bilden die Grundlage für sicheres Motorradfahren. Wir empfehlen, dass Sie sich mit der Maschine und deren Bedienungselementen auf einem offenen, sicheren Übungsgelände ohne Hindernisse gründlich vertraut machen. Sie wissen: Übung macht den Meister.

KENNEN SIE IHRE GRENZEN

Muten Sie sich nie mehr zu, als Sie können. Wenn Sie Ihre Grenzen kennen und niemals überschreiten, ist die Unfallgefahr bereits wesentlich verringert.

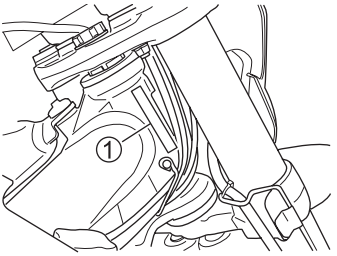
FAHREN SIE BEI SCHLECHTEM WETTER BESONDERS VORSICHTIG

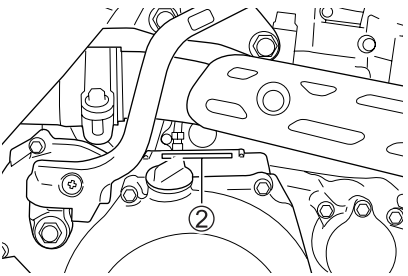
Fahren Sie bei schlechtem Wetter, insbesondere bei Nässe, extra vorsichtig. Auf nassen Straßen verdoppeln sich die Bremswege. Bei jedem Zweifel über den Straßenzustand verringern Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit!

PLAKETTEN

Lesen und befolgen Sie alle am Motorroller angebrachten Plaketten. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Bedeutung aller Plaketten verstanden haben. Entfernen Sie keine der Plaketten vom Motorroller.

LAGE DER SERIENNUMMERN





Die Seriennummern an Rahmen und/oder Motor werden für die Anmeldung des Motorrads benötigt. Außerdem erleichtern sie Ihrem Händler die Bestellung von Teilen und das Auffinden spezieller Wartungsinformationen. Die Rahmennummer ① ist am Lenkkopfrohr eingestanzt. Die Motornummer ② ist am Kurbelgehäuse eingestanzt.

Notieren Sie diese Nummern in den Kästchen unten zur späteren Bezugnahme.

Rahmennummer:

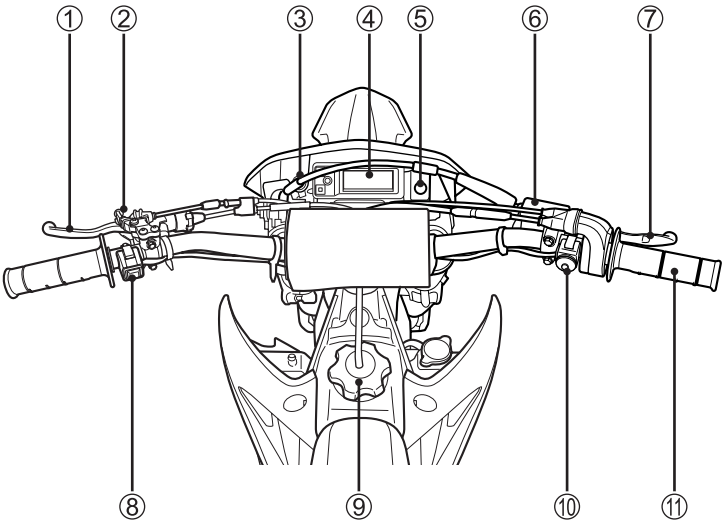
Motornummer:

BEDIENUNGSELEMENTE

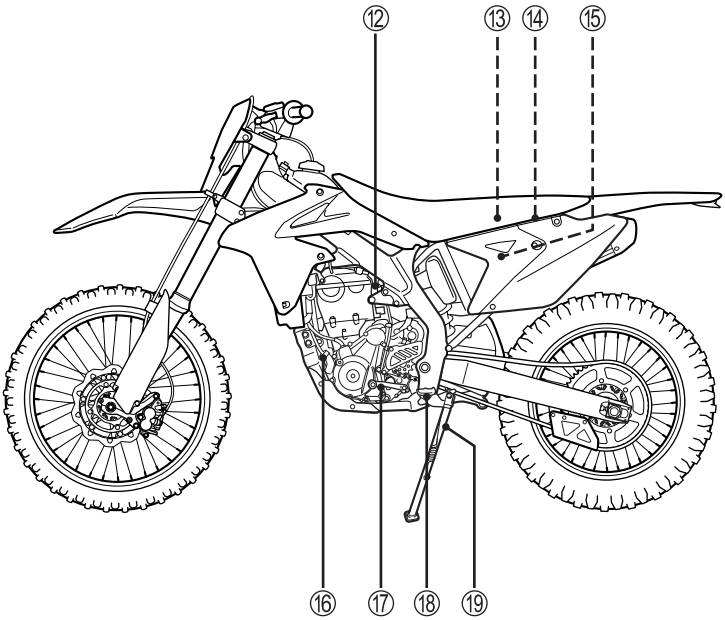
2

LAGE VON TEILEN 2-2
ZÜNDSCHALTER 2-5
INSTRUMENTENTAFEL 2-6
LINKER HANDGRIFF 2-18
RECHTER HANDGRIFF 2-18
TANKDECKEL 2-20
KALTSTARTKNOPF 2-21
KICKSTARTERHEBEL 2-21
SCHALTHEBEL 2-22
HINTERRADBREMSPEDAL 2-22
SEITENSTÄNDER 2-23
AUFHÄNGUNGSEINSTELLUNG 2-24

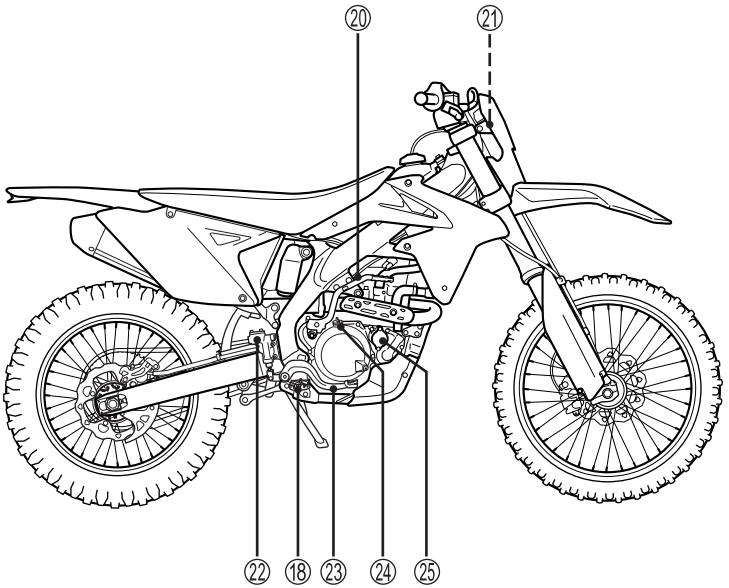
LAGE VON TEILEN



① Kupplungshebel
② Heißstarthebel
③ Kraftstoffmangel-Anzeigeleuchte
④ Instrumententafel
⑤ Zündschalter
⑥ Flüssigkeitsbehälter für Vorderradbremse
⑦ Vorderradbremshebel
⑧ Motorstoppschalter
⑨ Tankdeckel
⑩ Elektrostarterschalter
⑪ Gasdrehgriff

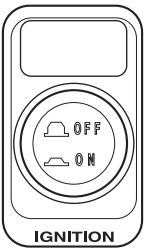


⑫ Kaltstartknopf/Leerlaufschraube
⑬ Batterie
⑭ Hauptsicherung
⑮ Luftfilter
⑯ Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
⑰ Schalthebel
⑱ Fußrasten
⑲ Seitenständer



⑳ Kickstarterhebel
㉑ Sicherungen
㉒ Flüssigkeitsbehälter für Hinterradbremse
㉓ Hinterradbremspedal
㉔ Motoröleinfüllverschluss
㉕ Motorölfilter

ZÜNDSCHALTER



STELLUNG “OFF” (Aus)
Alle elektrischen Schaltkreise sind ausgeschaltet. Der Motor kann nicht gestartet werden.

STELLUNG “ON” (Ein)
Den Zündschalter zur Stellung “ON” drücken. Der Zündstromkreis ist geschlossen, und der Motor kann gestartet werden. Der Scheinwerfer wird automatisch eingeschaltet.

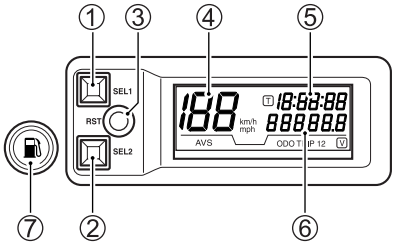
ANMERKUNG: Starten Sie den Motor nach Drücken des Zündschalters zu “ON” unverzüglich, da anderenfalls Batteriestrom verloren geht, weil Scheinwerfer und Schlussleuchte eingeschaltet sind.

⚠ WARNUNG

Wenn der Motorroller wegen Rutschens oder eines Aufpralls umfällt, kann er so beschädigt werden, dass der Motor weiterläuft. Dies wiederum könnte zum Ausbruch eines Brands und zu Verletzungen durch bewegliche Teile wie das Hinterrad führen.

Wenn der Motorroller umfällt, schalten Sie die Zündung unverzüglich aus. Lassen Sie den Motorroller von Ihrem Suzuki-Vertragshändler auf äußerlich nicht erkennbare Schäden überprüfen.

INSTRUMENTENTAFEL



Taste SEL 1 ①
Taste SEL 2 ②
Taste RST ③
Kraftstoffmangel-Anzeigeleuchte ⑦

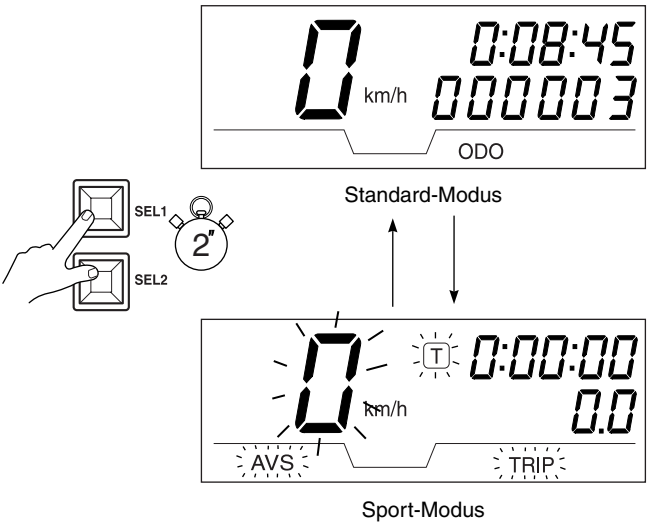
STANDARD-MODUS
- Tachometer ④
- Uhr ⑤
- Gesamtkilometerzähler ⑥
- Tageskilometerzähler ⑥
- Voltmeter ⑥

SPORT-MODUS
- Durchschnittsgeschwindigkeit ④
- Timer ⑤
- Tageskilometerzähler ⑥

REIFENDURCHMESSER-EINSTELLUNG
- Reifendurchmesser-Prozentsatz ⑤
- Gemessener Reifendurchmesser ⑥

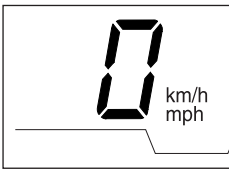
KRAFTSTOFFMANGEL-ANZEIGELEUCHTE "⛽" ⑦
Wenn der Kraftstoffstand im Tank unter etwa 1,5 Liter absinkt, geht diese Anzeigeleuchte an.

Wenn die Zündung eingeschaltet wird, erscheint das Testmuster. Die Instrumententafel kann in zwei Betriebsarten fungieren, im Standard-Modus oder im Sport-Modus. Diese Betriebsarten können umgeschaltet werden, indem die Tasten SEL 1 und SEL 2 länger als 2 Sekunden gedrückt gehalten werden.



STANDARD-MODUS

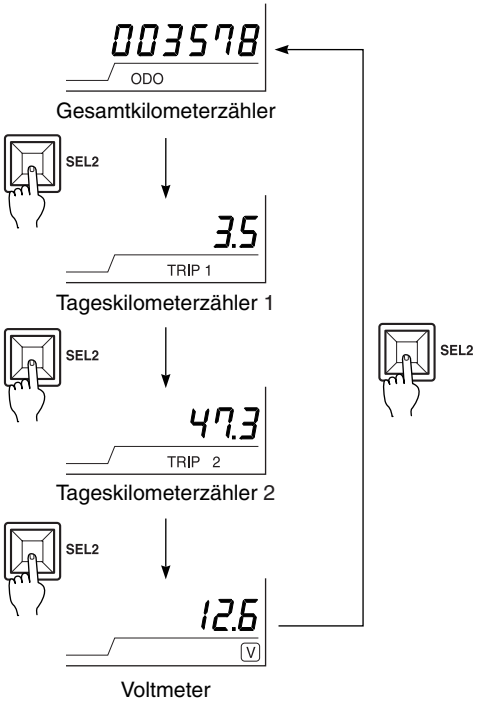
Tachometer



Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit an.

ANMERKUNG: Halten Sie die SEL 2-Taste 2 Sekunden lang gedrückt, um zwischen km/h und mph umzuschalten.

Gesamtkilometerzähler/Tageskilometerzähler/Voltmeter
Zum Ändern der Anzeige drücken Sie die Taste SEL 2. Die Anzeige ändert sich in der nachstehenden Reihenfolge.



Gesamtkilometerzähler
Der Gesamtkilometerzähler registriert die insgesamt zurückgelegte Wegstrecke. Der Messbereich des Gesamtkilometerzählers reicht von 0 bis 999999.

ANMERKUNG: Wenn die insgesamt zurückgelegte Wegstrecke 999999 überschreitet, bleibt die Gesamtkilometeranzeige bei 999999 stehen.

Tageskilometerzähler
Die 2 Tageskilometerzähler sind rückstellbar. Sie können gleichzeitig 2 verschiedenartige Wegstrecken registrieren. Mit Tageskilometerzähler 1 kann zum Beispiel eine bestimmte Wegstrecke, mit Tageskilometerzähler 2 die zurückgelegte Wegstrecke zwischen Tankstopps gemessen werden.

Zum Rückstellen eines Tageskilometerzählers auf Null drücken Sie die Taste RST 2 Sekunden lang, während der rückzustellende Tageskilometerzähler, 1 oder 2, angezeigt ist.

ANMERKUNG: Wenn der Tageskilometerzähler 9999,9 überschreitet, wird er auf 0,0 rückgestellt, und die Wegstreckenmessung beginnt von neuem.

Voltmeter
Das Voltmeter zeigt die Batteriespannung an.

Uhr

12:43:27

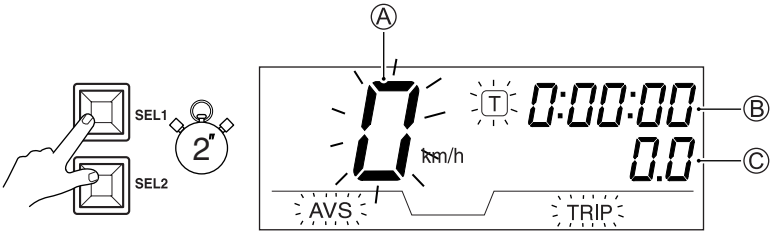
Die Uhr zeigt im 12-Stunden-System an. Zum Einstellen der Uhr gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

1. Halten Sie die Taste SEL 1 etwa 2 Sekunden lang gedrückt, bis die Stundenanzeige blinkt.
2. Stellen Sie die Stundenzahl ein, indem Sie die Taste SEL 1 oder SEL 2 betätigen.

ANMERKUNG: Bei Gedrückthalten der Taste SEL 1/SEL 2 wird die Zeit schnell vor-/zurückgestellt.

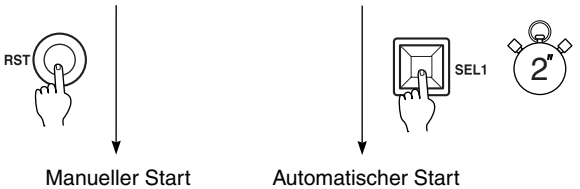
3. Drücken Sie die Taste RST, um die Minutenzahl hervorzuheben.
4. Stellen Sie die Minutenzahl ein, indem Sie die Taste SEL 1 oder SEL 2 betätigen.
5. Drücken Sie die Taste RST, um die Sekundenzahl hervorzuheben.
6. Stellen Sie die Sekundenzahl ein, indem Sie die Taste SEL 1 oder SEL 2 betätigen. Die Sekundenzahl wird auf Null rückgestellt.
7. Halten Sie die Taste RST etwa 2 Sekunden lang gedrückt, um auf den Zeitmodus zurückzuschalten.

SPORT-MODUS



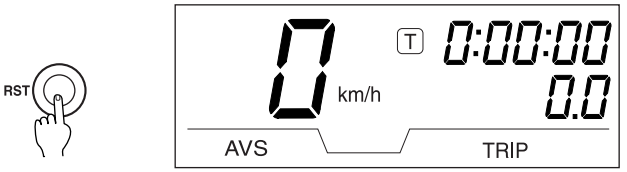
Halten Sie die Taste SEL 1 und die Taste SEL 2 etwa 2 Sekunden lang gedrückt, um zwischen Standard-Modus und Sport-Modus umzuschalten. Im Sport-Modus werden die Durchschnittsgeschwindigkeit Ⓐ, der Timer Ⓑ und der Tageskilometerzähler Ⓒ angezeigt.

ANMERKUNG: Vom Sport-Modus kann nur dann auf den Standard-Modus geschaltet werden, wenn der Timer auf Pause gestellt ist.



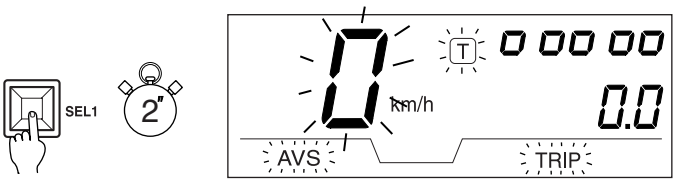
Beim Sport-Modus stehen manueller und automatischer Start zur Verfügung. Wählen Sie manuellen Start oder automatischen Start, nachdem Sie auf den Sport-Modus geschaltet haben.

Manueller Start



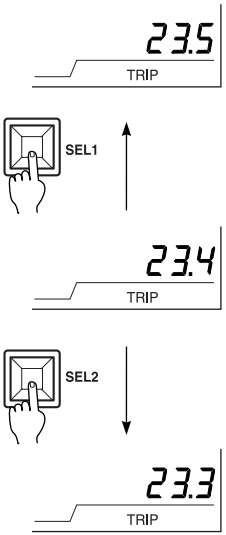
Drücken Sie die Taste RST, um den Sport-Modus-Timer zu starten. Der Timer beginnt mit der Messung, sobald die Taste RST gedrückt wird. Tageskilometerzähler und Durchschnittsgeschwindigkeit werden angezeigt, wenn das Motorrad gestartet wird.

Automatischer Start



Halten Sie die Taste SEL 1 etwa 2 Sekunden lang gedrückt. Der Timer-Teil beginnt mit Bewegungsaktion, um automatische Startbereitschaft anzuzeigen. Timer und Tageskilometerzähler beginnen mit der Messung, wenn sich das Motorrad in Bewegung setzt, wonach Tageskilometerzähler, Timer und Durchschnittsgeschwindigkeit angezeigt werden.

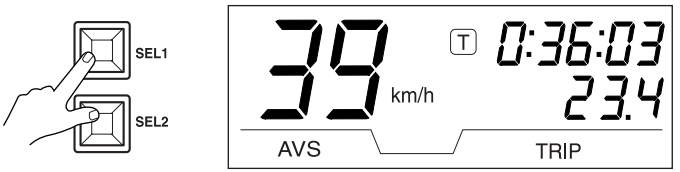
Tageskilometerzähler-Einstellung



Der Tageskilometerzähler kann bei Sport-Modus-Messung mithilfe der Taste SEL 1 oder der Taste SEL2 eingestellt werden. Bei automatischem Start in Bereitschaftszustand kann der Zähler nicht eingestellt werden.

ANMERKUNG: Wenn die Taste SEL 1 oder die Taste SEL 2 gedrückt gehalten wird, rückt die Anzeige schnell vor.

Sport-Modus-Pause

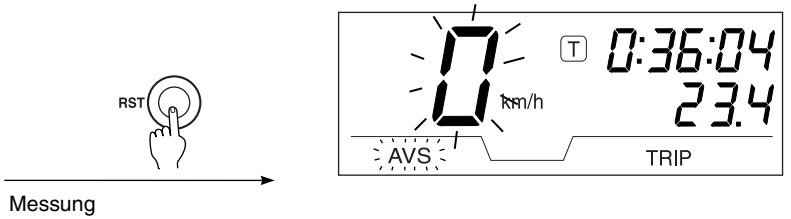


Drücken Sie die Taste SEL 1 und die Taste SEL 2, um den Sport-Modus-Zähler auf Pause zu schalten.

Neustart von Pause

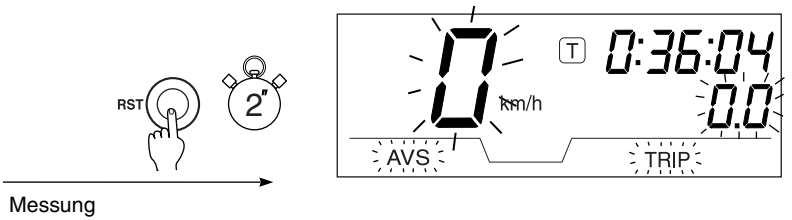
Drücken Sie die Taste SEL 1 und die Taste SEL 2, um den Sport-Modus-Zähler wieder zu starten.

Durchschnittsgeschwindigkeit-Rückstellung



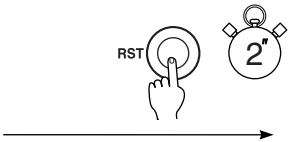
Drücken Sie die Taste RST bei Sport-Modus-Messung, um die Durchschnittsgeschwindigkeit Ⓐ auf Null zurückzustellen.

Durchschnittsgeschwindigkeit- und Tageskilometerzähler-Rückstellung

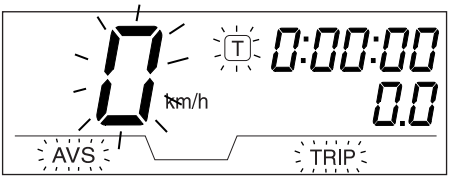


Halten Sie die Taste RST bei Sport-Modus-Messung etwa 2 Sekunden lang gedrückt, um die Durchschnittsgeschwindigkeit Ⓐ und den Tageskilometerzähler Ⓒ auf Null zurückzustellen.

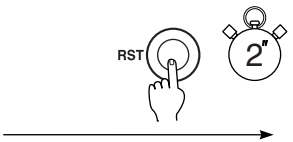
Durchschnittsgeschwindigkeit-, Tageskilometerzähler- und Timer-Rückstellung



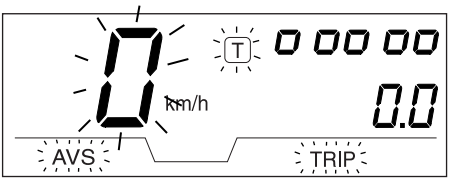
Auf Pause geschaltet



Manueller Start



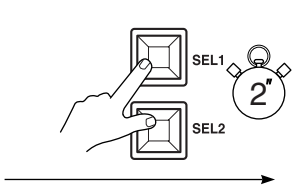
Auf Pause geschaltet



Automatischer Start

Schalten Sie den Sport-Modus-Zähler auf Pause. Halten Sie die Taste RST etwa 2 Sekunden lang gedrückt, um den Sport-Modus-Zähler auf Null zurückzustellen.

Standard-Modus-Schalter

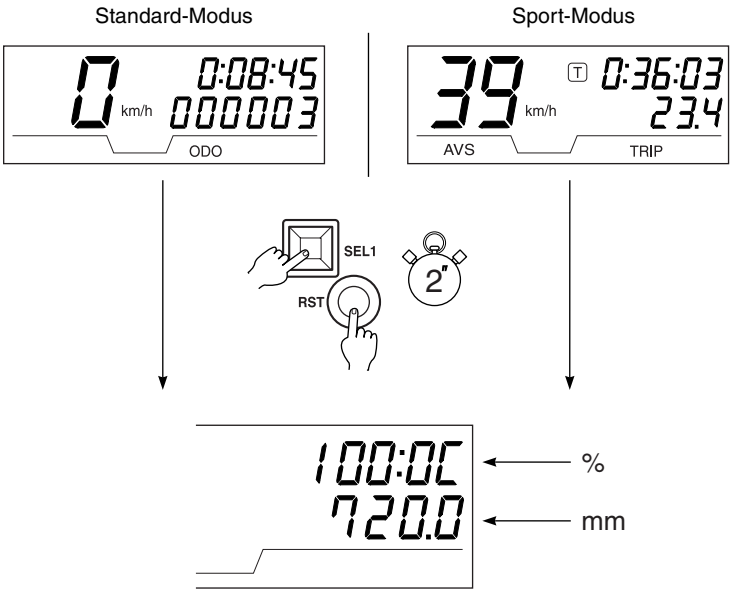


Auf Pause geschaltet

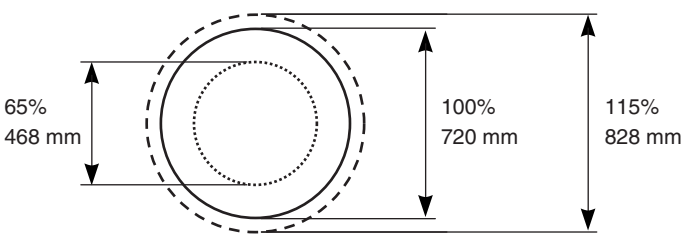
Halten Sie die Taste SEL 1 und die Taste SEL 2 bei auf Pause geschaltetem Sport-Modus etwa 2 Sekunden lang gedrückt, um auf den Standard-Modus zu schalten.

REIFENDURCHMESSER-EINSTELLUNG

Der Reifendurchmesser hängt vom Fülldruck und vom Abnutzungsgrad ab. Daher sollte der Reifendurchmesser eingestellt werden, um Strecken genau messen zu können.

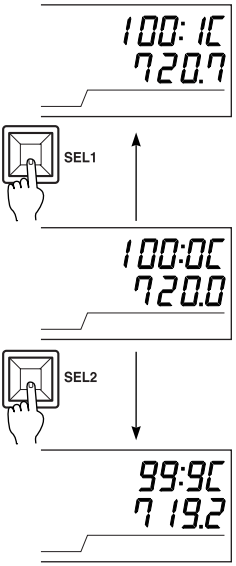


Halten Sie die Taste SEL 1 und die Taste RST etwa 2 Sekunden lang gedrückt, um den Reifendurchmesser einzustellen.



Heben Sie das Vorderrad vom Boden ab und messen Sie den Durchmesser des Vorderreifens. Berechnen Sie den Prozentsatz und stellen Sie den Reifendurchmesser ein. Der Reifendurchmesser kann zwischen 65,0% und 115,0% eingestellt werden.

Gemessener Durchmesser: 684 mm
684 mm/720 mm = 0,950 = 95,0%



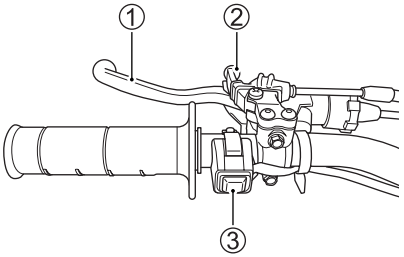
Drücken Sie die Taste SEL 1 oder die Taste SEL 2, um den Reifendurchmesser einzustellen.

ANMERKUNG: Wenn die Taste SEL 1 oder die Taste SEL 2 gedrückt gehalten wird, rückt die Anzeige schnell vor.

Halten Sie die Taste SEL 1 und die Taste RST etwa 2 Sekunden lang gedrückt, um die Anzeige auf den vorigen Modus, den Standard-Modus oder den Sport-Modus umzuschalten.

ANMERKUNG: Wenn die Tastenbetätigung innerhalb von 30 Sekunden nicht erfolgt, so wird die Anzeige automatisch auf den vorigen Modus, den Standard-Modus oder den Sport-Modus umgeschaltet. Die zu diesem Zeitpunkt angezeigten Daten werden gespeichert.

LINKER HANDGRIFF

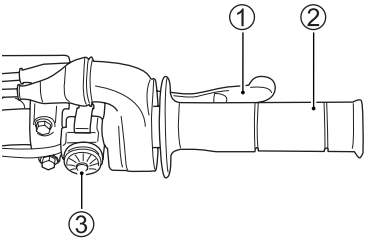


KUPPLUNGSHEBEL ①
Der Kupplungshebel dient zur Unterbrechung der Kraftübertragung auf das Hinterrad, z.B. beim Starten des Motors oder Schalten von Gängen. Durch Ziehen des Kupplungshebels wird die Kupplung ausgerückt.

HEISSSTARTHEBEL ②
Ziehen Sie den Heißstarthebel zur Betätigung, wenn der Motor bereits warm ist. Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt STARTEN DES MOTORS.

MOTORSTOPPSCHALTER ③
Drücken Sie den Motorstoppschalter, um den Motor abzustellen.

RECHTER HANDGRIFF



VORDERRADBREMSHEBEL ①
Die Vorderradbremse wird durch sachtes Ziehen des Bremshebels zum Gasdrehgriff betätigt. Dieses Motorrad ist mit Scheibenbremsen ausgestattet. Zum richtigen Abbremsen der Maschine ist daher kein besonders starker Druck erforderlich. Wenn der Bremshebel gezogen wird, leuchtet die Bremsleuchte auf.

GASDREHGRIFF ②
Die Motordrehzahl wird durch die Stellung des Gasdrehgriffs gesteuert. Um die Motordrehzahl zu erhöhen, drehen Sie den Gasdrehgriff in Ihre Richtung. Zur Verminderung der Motordrehzahl drehen Sie ihn von sich weg.

ELEKTROSTARTERSCHALTER "⚡" ③

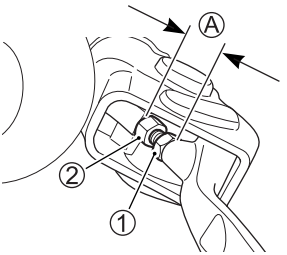
Dieser Schalter dient zur Betätigung des Starters. Bei auf "ON" gestelltem Zündschalter und auf Leerlauf geschaltetem Getriebe ziehen Sie den Kupplungshebel und drücken Sie den Elektrostarterschalter, um den Motor zu starten.

HINWEIS

Der Starter darf jeweils nicht länger als fünf Sekunden betätigt werden, da er sonst samt Kabelbaum wegen Überhitzung beschädigt werden kann.

Betätigen Sie den Starter nicht länger als jeweils fünf Sekunden. Wenn der Motor auch nach wiederholten Versuchen nicht startet, prüfen Sie die Kraftstoffversorgung und die Zündanlage. Siehe Abschnitt FEHLERDIAGNOSE in diesem Handbuch.

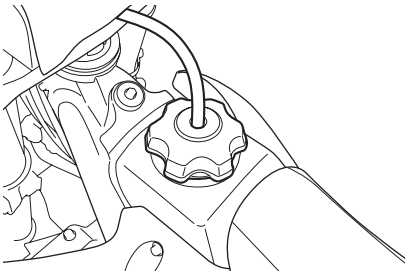
Einstellung des Vorderradbremshebels



Stellen Sie die Position des Vorderradbremshebels wie nachfolgend beschrieben ein:

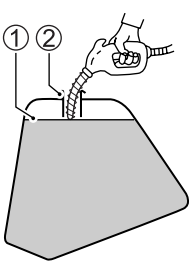
1. Lösen Sie die Sicherungsmutter ①.
2. Drehen Sie den Einsteller ② hinein- oder heraus, um die richtige Bremshebelposition zu erhalten.
3. Die Standard-Einstellerlänge Ⓐ liegt zwischen 11 und 15 mm.
4. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ① fest.

TANKDECKEL



Zum Öffnen des Tankdeckels nehmen Sie das Ende des Lüftungsschlauchs von der Lenkstangenklemme ab und drehen Sie den Deckel im Gegenuhrzeigersinn. Zum Schließen des Deckels drehen Sie diesen im Uhrzeigersinn und ziehen Sie ihn fest. Vergewissern Sie sich, dass der Lüftungsschlauch sicher angeschlossen und richtig verlegt ist.

Füllen Sie den Tank nur mit frischem Benzin auf. Verwenden Sie auf keinen Fall mit Schmutz, Staub, Wasser oder einer anderen Flüssigkeit vermischtes Benzin. Achten Sie beim Tanken darauf, dass Fremdstoffe wie Staub, Schmutz und Wasser nicht in den Kraftstofftank gelangen können.



① Kraftstoffstand
② Einfüllstutzen

⚠ WARNUNG

Wenn der Kraftstofftank überfüllt ist, kann Benzin bei Ausdehnung wegen Motorhitze oder Sonnenerwärmung auslaufen. Überlaufender Kraftstoff kann sich leicht entzünden.

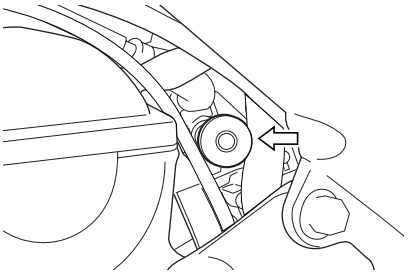
Kraftstoff darf niemals höher als bis zur Unterkante des Einfüllstutzens aufgefüllt werden.

⚠ WARNUNG

Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise zum Tanken kann einen Brand verursachen oder dazu führen, dass giftige Dämpfe eingeatmet werden.

Tanken Sie nur in einer gut belüfteten Umgebung. Der Motor muss abgestellt sein. Verschütten von Kraftstoff auf einen heißen Motor ist zu vermeiden. Es darf nicht geraucht werden. Vergewissern Sie sich auch, dass keine offenen Flammen oder Funken in der näheren Umgebung vorhanden sind oder auftreten können. Kraftstoffdämpfe dürfen nicht eingeatmet werden. Kinder und Haustiere dürfen keinen Zugang haben, wenn das Motorrad aufgetankt wird.

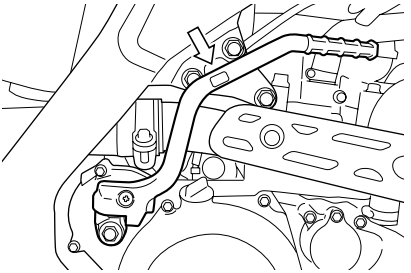
KALTSTARTKNOPF



Dieses Motorrad ist mit einem Kaltstartsystem zur Erleichterung des Startens bei kaltem Motor ausgestattet. Zum Starten des Motors in kaltem Zustand ziehen Sie den Kaltstartknopf ganz auf sich zu. Das Kaltstartsystem funktioniert am besten, wenn das Gas ganz zugedreht ist. Bei warmem Motor erübrigt sich der Einsatz des Kaltstartsystems.

ANMERKUNG: Bezüglich Motorstartverfahren siehe Abschnitt FAHRTIPPS in diesem Handbuch.

KICKSTARTERHEBEL



Durch Drücken des Kickstarterhebels bei auf Leerlauf geschaltetem Getriebe wird der Motor gestartet. Bei gezogenem Kupplungshebel kann der Motor auch gestartet werden, wenn ein Gang eingelegt ist.

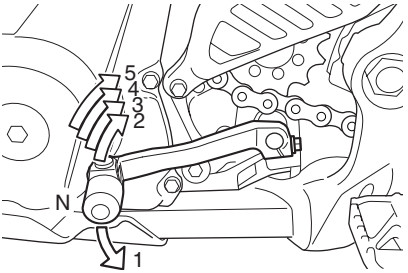
Treten Sie den Kickstarter langsam von der Oben-Stellung aus ein, bis Motorkompressionswiderstand spürbar wird, geben Sie den Kickstarter aus dieser Position frei und lassen ihn nach oben zurückkehren. Halten Sie den Gasgriff geschlossen und treten den Kickstarthebel erneut stark über gesamten Kompressionshub durch.

⚠ WARNUNG

Ein falsch eingeklappter Kickstarter kann die Kontrolle über das Fahrzeug beeinträchtigen.

Vergewissern Sie sich, dass der Kickstarter nach dem Anspringen des Motors in seine Grundstellung zurückgeklappt ist.

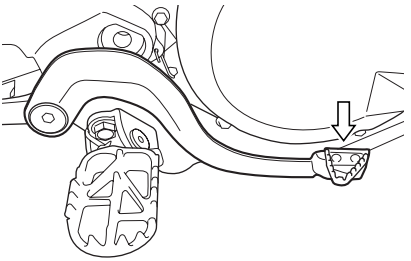
SCHALTHEBEL



Dieses Motorrad ist mit einem 5-Gang-Getriebe ausgestattet, das wie nachfolgend beschrieben geschaltet wird. Ein Schaltvorgang wird dadurch bewirkt, dass man den Kupplungshebel zieht und das Gas wegnimmt, während der Schalthebel betätigt wird. Zum Hochschalten ziehen Sie den Schalthebel nach oben, zum Herunterschalten drücken Sie ihn nach unten. Der Leerlauf liegt zwischen dem 1. und 2. Gang. Um auf den Leerlauf zu schalten, drücken oder ziehen Sie den Hebel zwischen den 1. und 2. Gang.

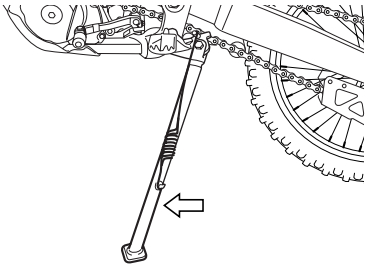
Verringern Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit vor dem Herunterschalten. Beim Herunterschalten ist die Motordrehzahl zu erhöhen, bevor die Kupplung einrückt. Hierdurch wird eine unnötige Abnutzung von Bauteilen der Kraftübertragung und des Hinterreifens vermieden.

HINTERRADBREMSPEDAL



Durch Drücken des Bremspedals wird die Hinterradbremse betätigt.

SEITENSTÄNDER



Das Motorrad ist mit einem Seitenständer ausgestattet. Um das Motorrad auf den Seitenständer zu stellen, setzen Sie Ihren rechten Fuß auf das Ende des Seitenständers und treten Sie fest nach unten, sodass der Ständer durch seinen ganzen Bogen schwenkt und an seinem Anschlag zum Anliegen kommt.

⚠ WARNUNG

Fahren mit nicht vollständig eingeklapptem Seitenständer kann in einer Linkskurve zu einem Unfall führen.

Klappen Sie den Seitenständer vor dem Losfahren stets vollständig ein.

HINWEIS

Beim Parken des Motorrads sind bestimmte Vorsichtsmaßregeln zu beachten, da es anderenfalls umfallen kann.

Parken Sie das Motorrad möglichst auf festem, ebenen Untergrund. Falls an einer Steigung geparkt werden muss, lassen Sie das Vorderrad bergauf zeigen und legen Sie den 1. Gang ein, um ein Abrollen vom Seitenständer zu vermeiden.

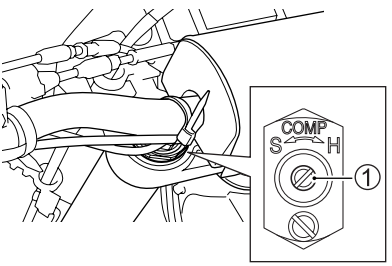
AUFHÄNGUNGSEINSTELLUNG

HINWEIS

Durch gewaltsames Drehen der Einsteller können die Aufhängungen beschädigt werden.

Die Einsteller dürfen nicht über die natürlichen Grenzen hinweggedreht werden.

VORDERRADAUFHÄNGUNG
Einstellung der Dämpfungskraft



Ein- und Ausfederdämpfungskraft können unabhängig voneinander durch Drehen des jeweiligen Einstellers justiert werden. Der Einfederdämpfungskraft-Einsteller ① befindet sich oben an der Teleskopgabel. Der Ausfederdämpfungskraft-Einsteller ② befindet sich unten an der Teleskopgabel.

Zum Einstellen der Dämpfungskraft drehen Sie den Einsteller zuerst ganz hinein und dann heraus. Beim Drehen des Einstellers hören Sie Klicktöne. Zählen Sie die Anzahl der Klicktöne ab der ganz hineingedrehten Position. In ganz hineingedrehter Position erhält man die härteste Dämpfungskraft, durch Herausdrehen des Einstellers ergibt sich eine weichere Dämpfung. Die Werkseinstellung der Einfederdämpfungskraft ist bei 8 Klicktönen. Die Werkseinstellung für die Ausfederdämpfungskraft ist bei 8 Klicktönen.

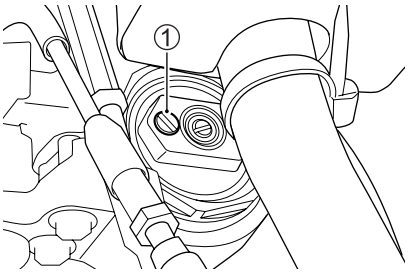
⚠ WARNUNG

Ungleiche Federungseinstellung kann zu schlechtem Fahrverhalten und Instabilität führen.

Stellen Sie rechten und linken Gabelholm gleich ein.

Einstellung des Luftdrucks

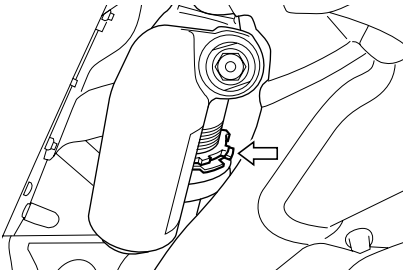
1. Setzen Sie einen Block unter das Fahrgestellrohr, um das Vorderrad vom Boden abzuheben.



2. Drehen Sie die Entlüftungsschraube ① heraus, und gleichen Sie den Luftdruck in den Gabelholmen dem Umgebungsluftdruck an.
3. Bringen Sie die Entlüftungsschraube wieder an. Standard-Luftdruck:
   0 kPa (0 kgf/cm^2)

HINTERRADAUFHÄNGUNG

Einstellung der Federvorspannung



Federvorspannung-Einstellring

Die Einstellung kann durch Ändern der Position des Einstellrings vorgenommen werden. Suzuki empfiehlt jedoch, diese Einstellung von einem autorisierten Suzuki-Händler vornehmen zu lassen, da ein Spezialwerkzeug für diese Arbeit benötigt wird.

Hinterradaufhängungsplakette

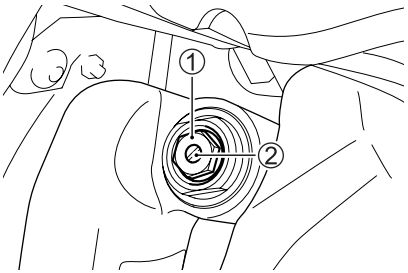
⚠ WARNUNG

Diese Einheit enthält Stickstoff unter hohem Druck.
Falsche Handhabung kann eine Explosion verursachen.

- **Auf Abstand von Flammen und Wärme halten.**
- **Weitere Informationen finden Sie im Fahrerhandbuch.**

ANMERKUNG: Beauftragen Sie Ihren Suzuki-Händler mit der Entsorgung der Hinterradaufhängungseinheit.

Einstellung der Einfederdämpfungskraft



Die Einfederdämpfungskraft kann in zwei Stufen eingestellt werden, indem die beiden Einsteller, der Dämpfungskrafteinsteller für hohe Hubgeschwindigkeit ① und der Dämpfungskrafteinsteller für niedrige Hubgeschwindigkeit ②, gedreht werden.

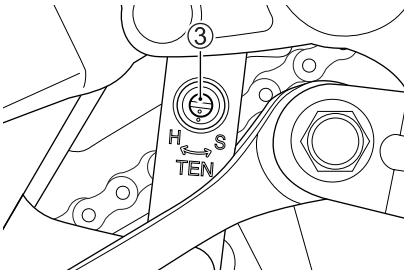
Dämpfungskrafteinsteller für hohe Hubgeschwindigkeit ①

Zum Einstellen der Dämpfungskraft drehen Sie den Einsteller zuerst ganz hinein und dann heraus. In ganz hineingedrehter Position erhält man die härteste Dämpfungskraft, durch Herausdrehen des Einstellers ergibt sich eine weichere Dämpfung. Zählen Sie die Anzahl der Drehungen ab der ganz hineingedrehten Position. Die Werkseinstellung der Dämpfungskraft für hohe Hubgeschwindigkeit ist bei 2 Drehungen heraus.

Dämpfungskrafteinsteller für niedrige Hubgeschwindigkeit ②

Zum Einstellen der Dämpfungskraft drehen Sie den Einsteller zuerst ganz hinein und dann heraus. In ganz hineingedrehter Position erhält man die härteste Dämpfungskraft, durch Herausdrehen des Einstellers ergibt sich eine weichere Dämpfung. Zählen Sie die Anzahl der Klicktöne ab der ganz hineingedrehten Position. Die Werkseinstellung der Dämpfungskraft für niedrige Hubgeschwindigkeit ist bei 10 Klicktönen.

Einstellung der Ausfederdämpfungskraft



Zum Einstellen der Ausfederdämpfungskraft drehen Sie den Einsteller ③ zuerst ganz hinein und dann heraus. In ganz hineingedrehter Position erhält man die härteste Dämpfungskraft, durch Herausdrehen des Einstellers ergibt sich eine weichere Dämpfung. Zählen Sie die Anzahl der Klicktöne ab der ganz hineingedrehten Position. Die Werkseinstellung der Ausfederdämpfungskraft ist bei 13 Klicktönen heraus.

⚠ WARNUNG

Eine inkorrekte Wartung der Stoßdämpferbaugruppe stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Der Stoßdämpfer enthält Stickstoff unter hohem Druck. Er kann bei unsachgemäßer Demontage bzw. Entsorgung explodieren.

Wartungsarbeiten und Entsorgung sollten Sie einem autorisierten Suzuki-Händler oder qualifizierten Mechaniker überlassen.

EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL

OKTANZAHL 3-2
EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN 3-2
MOTORÖL 3-4
MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG 3-5

EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL

OKTANZAHL

Verwenden Sie bleifreies Superbenzin mit einer Oktanzahl von 95 oder höher (Research-Methode). Bleifreies Benzin kann die Lebensdauer der Zündkerzen und Auspuffanlagenteile verlängern.

(Kanada)

Ihr Motorrad benötigt nach Möglichkeit bleifreies Superbenzin mit einer minimalen Tankstellen-Oktan-Angabe (“Pump Octane Number”) von 90 ((R+M)/2-Methode). In gewissen Gebieten sind nur sauerstoffangereicherte Kraftstoffe erhältlich.

ANMERKUNG:

- *Der Motor der RMX450Z ist ausschließlich für bleifreies Superbenzin bestimmt. Verwenden Sie stets bleifreies Superbenzin.*
- *Wenn der Motor gewisse Störungen entwickelt, wie mangelnde Beschleunigung und unzureichende Leistung, kann dies am verwendeten Kraftstoff liegen. Probieren Sie es in diesem Fall mit Benzin von einer anderen Tankstelle. Wenn sich die Situation hierdurch nicht verbessert, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.*

EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN

Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe, die minimale Oktanzahlanforderung und die unten beschriebenen Anforderungen erfüllen, können für Ihr Motorrad verwendet werden, ohne die “Garantie für Emissionsbegrenzungsanlagen” (Emission Control System Warranty) zu gefährden.

ANMERKUNG: Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe sind Kraftstoffe, die sauerstoffführende Zusätze wie z.B. MTBE oder Alkohol enthalten.

Benzin mit MTBE-Gehalt

Bleifreies Benzin mit MTBE (Methyltertiärbutylether) kann für Ihr Motorrad verwendet werden, wenn der MTBE-Gehalt 15% nicht überschreitet. Dieser sauerstoffangereicherte Kraftstoff enthält keinen Alkohol.

Benzin/Ethanol-Mischungen

Mischungen aus bleifreiem Benzin und Ethanol (Gärungsalkohol), die auch “GASOHOL” genannt werden, können für Ihr Motorrad verwendet werden, wenn der Ethanolgehalt 10% nicht überschreitet.

Benzin/Methanol-Mischungen

Kraftstoffe mit maximal 5% Methanol (Holzalkohol) können für Ihr Motorrad geeignet sein, wenn sie gleichzeitig Kosolventen und Korrosionsinhibitoren enthalten.

Verwenden Sie AUF KEINEN FALL einen Kraftstoff mit mehr als 5% Methanol. Gebrauch derartiger Kraftstoffe kann zu Schäden am Kraftstoffsystem bzw. zu Leistungsproblemen führen, die außerhalb Suzukis Verantwortung liegen und die unter Umständen nicht von der “Beschränkten Garantie für Neufahrzeuge” (New Vehicle Limited Warranty) abgedeckt sind.

ANMERKUNG:

- *Um die Luft möglichst rein zu halten, empfiehlt Suzuki den Gebrauch sauerstoffangereicherter Kraftstoffe.*
- *Bei Gebrauch eines sauerstoffangereicherten Kraftstoffs muss sichergestellt sein, dass dieser die empfohlenen Oktanwerte aufweist.*
- *Wenn Sie mit dem Betriebsverhalten oder Kraftstoffverbrauch Ihres Motorrads bei Verwendung eines sauerstoffangereicherten Kraftstoffs nicht zufrieden sind, oder wenn Sie Motorklopfen feststellen, sollten Sie zu einer anderen Marke wechseln, da Unterschiede zwischen den verschiedenen Marken bestehen.*

HINWEIS

Verschüttetes Benzin, das Alkohol enthält, kann lackierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Tanken darauf, kein Benzin zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Benzin sofort ab.

MOTORÖL

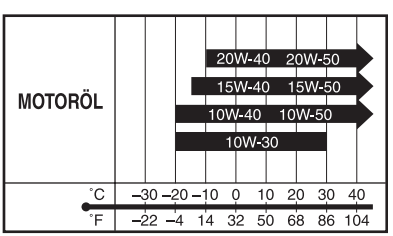
Verwenden Sie Suzuki-Original-Motoröl oder ein gleichwertiges Produkt. Falls Suzuki-Original-Motoröl nicht zur Verfügung steht, wählen Sie ein geeignetes Motoröl gemäß nachstehender Leitlinie.
Die Qualität des verwendeten Öls ist für die Leistung und Lebensdauer des Motors von ausschlaggebender Bedeutung. Wählen Sie stets ein hochwertiges Motoröl. Verwenden Sie ein Öl mit einer API (American Petroleum Institute)-Klassifizierung SG, SH, SJ oder SL mit einer JASO-Klassifizierung MA.

SAE	API	JASO
10W-40	SG, SH, SJ oder SL	MA

API: American Petroleum Institute
JASO: Japanese Automobile Standards Organization

SAE-Motorölviskosität

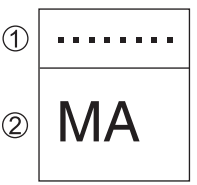
Suzuki empfiehlt den Gebrauch von Motoröl SAE 10W-40. Wenn kein SAE 10W-40-Öl zur Verfügung steht, wählen Sie ein alternatives Öl gemäß nachstehender Tabelle.



JASO T903

Die Norm JASO T903 ist ein Index zur Auswahl von Ölen für Motorrad- und ATV-Viertaktmotoren. Bei Motorrad- und ATV-Motoren werden Kupplung und Getrieberäder mit Motoröl geschmiert. Die Norm JASO T903 gibt Leistungsanforderungen für Motorrad-/ATV-Kupplungen und -Getriebe vor.

Es gibt zwei Klassen, MA und MB. Die Klassifizierung ist auf dem Ölbehälter wie folgt angegeben.



① Code-Nummer der Ölvertriebsfirma
② Ölklassifizierung

Energiesparend
Suzuki empfiehlt den Gebrauch von “ENERGY CONSERVING” (energiesparenden) und “RESOURCE CONSERVING” (ressourcenschonenden) Ölen nicht. Gewisse Motoröle mit einer API-Klassifizierung von SH, SJ oder SL tragen die Markierung “ENERGY CONSERVING” (energiesparend) im API-Klassifizierungssymbol. Derartige Öle können sich auf die Lebensdauer des Motors und die Leistung der Kupplung nachteilig auswirken.

API SG, SH, SJ oder SL

Empfohlen

API SH, SJ oder SL

Nicht empfohlen

MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG

Verwenden Sie “SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT” (Suzuki superlanglebiges Kühlmittel) oder “SUZUKI LONG LIFE COOLANT” (Suzuki langlebiges Kühlmittel). Falls “SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT” oder “SUZUKI LONG LIFE COOLANT” nicht zur Verfügung steht, verwenden Sie ein mit einem Aluminium-Kühler kompatibles Frostschutzmittel auf Glykolbasis, das nur mit destilliertem Wasser im Verhältnis von 50:50 gemischt ist.

⚠ WARNUNG

Kühlmittel kann bei oraler Einnahme oder Einatmung Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Lösung kann für Tiere giftig sein.

Frostschutzmittel bzw. Kühlmittellösung darf nicht verschluckt werden. Führen Sie bei Verschlucken nicht Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in einem derartigen Fall unverzüglich an ein Behandlungszentrum für Vergiftungen oder einen Arzt. Nebel bzw. heiße Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden; bei Einatmung begeben Sie sich an frische Luft. Falls Kühlmittel in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus, und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Waschen Sie sich nach der Handhabung gründlich. Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Tiere keinen Zugang haben.

HINWEIS

Verschüttetes Kühlmittel kann lakkierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Füllen des Kühlers darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Kühlmittel sofort auf.

Kühlmittel
Kühlmittel dient sowohl zum Rostschutz und zur Schmierung der Wasserpumpe als auch zum Schutz gegen Einfrieren. Deshalb sollte Kühlmittel stets verwendet werden, auch wenn die Lufttemperatur in Ihrem Gebiet nicht bis zum Gefrierpunkt absinkt.

SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT (Blau)
"SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" ist im richtigen Verhältnis vorgemischt. Wenn der Kühlmittelstand abgesunken ist, füllen Sie nur "SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" nach. Zum Nachfüllen braucht "SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" nicht verdünnt zu werden.

SUZUKI LONG LIFE COOLANT (Grün)

Wasser zum Mischen
Verwenden Sie nur destilliertes Wasser. Jedes andere Wasser als destilliertes Wasser kann Korrosion und Verstopfung des Aluminiumkühlers verursachen.

Erforderliche Menge Wasser/Kühlmittel
Lösungsmenge (insgesamt): 1200 ml

50%	Wasser	600 ml
	Kühlmittel	600 ml

ANMERKUNG: Diese 50%-Mischung schützt das Kühlsystem bis zu einer Temperatur von –31°C vor dem Einfrieren. Falls das Motorrad noch tieferen Temperaturen als –31°C ausgesetzt wird, sollte der Kühlmittelanteil auf 55% (–40°C) bzw. 60% (–55°C) erhöht werden. Das Mischverhältnis darf 60% nicht überschreiten.

EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

EMPFEHLUNG ZUR MAXIMALEN GASÖFFNUNG 4-2
VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL 4-2
VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHLEN 4-2
LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN 4-3
HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN 4-3
PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT 4-3

EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

Im Vorwort wurde bereits erwähnt, dass richtiges Einfahren für das Erreichen der maximalen Lebensdauer und Leistung Ihrer neuen Suzuki von ausschlaggebender Bedeutung ist. Im Folgenden werden Richtlinien für richtiges Einfahren gegeben.

EMPFEHLUNG ZUR MAXIMALEN GASÖFFNUNG

Die nachstehende Tabelle zeigt die empfohlenen Gasöffnungen während der Einfahrzeit.

Erste	800 km	Weniger als 1/2 Gas
Bis zu	1600 km	Weniger als 3/4 Gas

VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL

Die Maschine sollte mit verschiedenen Motordrehzahlen, nicht lange Zeit mit derselben Drehzahl gefahren werden. Hierdurch werden die verschiedenen Teile des Motors zuerst “unter Druck” gesetzt, dann wieder entlastet, sodass sie sich abkühlen können. Dies fördert das gegenseitige Anpassen der Teile. Die Bauteile des Motors müssen in der Einfahrzeit einer gewissen Belastung ausgesetzt werden, um diesen Anpassungsprozess zu gewährleisten. Eine zu starke Belastung muss jedoch unter allen Umständen vermieden werden.

VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHLEN

Wenn der Motor mit konstant niedrigen Drehzahlen (niedriger Belastung) betrieben wird, können die Teile verglasen, anstatt sich richtig einzuspielen. Beschleunigen Sie den Motor zügig in allen Gängen, ohne jedoch die empfohlene Maximaldrehzahl zu überschreiten. Fahren Sie während der ersten 1600 km nie mit Vollgas.

LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN

Lassen Sie den Motor nach warmem oder kaltem Start ausreichend lange leerlaufen, bevor Sie ihn belasten oder aufdrehen. Dadurch kann das Schmieröl alle wichtigen Stellen im Motor erreichen.

HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN

Der erste Kundendienst bei 1000 km ist der wichtigste überhaupt. Während der Einfahrzeit spielen sich Bauteile des Motors aufeinander ein und unterliegen auch einer gewissen Anfangsabnutzung. Beim ersten Kundendienst werden alle Einstellungen berichtigt, alle Befestigungsteile werden nachgezogen, das Öl wird gewechselt, und der Ölfilter wird ausgetauscht. Pünktliche Durchführung des Kundendienstes bei 1000 km gewährleistet maximale Lebensdauer und optimale Leistung des Motors.

ANMERKUNG: Der Kundendienst bei 1000 km ist gemäß Beschreibung im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG dieses Fahrerhandbuchs vorzunehmen. Achten Sie insbesondere auf die Anmerkungen unter VORSICHT und WARNUNG in diesem Abschnitt.

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

⚠ WARNUNG

Das Unterlassen einer Prüfung des Motorrads vor der Fahrt und einer korrekten Wartung des Fahrzeugs vergrößert die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls oder einer Beschädigung der Ausrüstung.

Inspizieren Sie das Motorrad vor jeder Fahrt. Vergewissern Sie sich, dass sich das Fahrzeug in sicherem Betriebszustand befindet. Siehe Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG in diesem Fahrerhandbuch.

⚠ WARNUNG

Der Fahrer kann die Kontrolle über das Motorrad verlieren, wenn falsche Reifen montiert sind oder die Reifendrücke vorne und hinten nicht stimmen oder ungleichmäßig sind. Hierdurch erhöht sich die Unfallgefahr.

Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgeschriebenen Größen und Typen. Halten Sie stets den richtigen Reifendruck aufrecht, wie im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG beschrieben.

Prüfen Sie vor jeder Fahrt stets die folgenden Punkte. Unterschätzen Sie die Wichtigkeit dieser Kontrollen nicht. Führen Sie alle Prüfungen durch, bevor Sie losfahren.

⚠ WARNUNG

Das Prüfen von Wartungspunkten bei laufendem Motor kann gefährlich sein. Sie können sich schwer verletzen, wenn Sie mit Händen oder Kleidung in bewegliche Motorteile geraten.

Außer zum Kontrollieren der Beleuchtung, des Motorstoppschalters und der Gasbetätigung ist der Motor stets abzustellen, bevor Inspektionen durchgeführt werden.

PRÜF-PUNKT	ÜBERPRÜFEN AUF:
Lenkung	• Leichtgängigkeit • Keine Behinderung der Bewegung • Kein Spiel und keine Lockerheit
Gas (☞ 6-24)	• Richtiges Gasseilzugspiel • Glatter Betrieb und richtige Rückkehr des Gasdrehgriffs zur Standgasstellung
Kupplung (☞ 6-25)	• Richtiges Seilzugspiel • Ruckfreies und präzises Funktionieren
Bremsen (☞ 2-18, 2-22, 6-30)	• Richtiges Funktionieren des Bremspedals und Bremshebels • Flüssigkeitsstand im Ausgleichbehälter über der “LOWER”-Linie • Kein Flüssigkeitsaustritt • Bremsklötze nicht bis zur Verschleißlinie hin abgenutzt • Richtiges Spiel des Bremspedals und Bremshebels • Keine “Schwammigkeit”
Federungen (☞ 2-24)	Glatte Bewegung
Kraftstoff (☞ 2-6)	Ausreichend Benzin für die geplante Fahrstrecke
Antriebskette (☞ 6-26)	• Richtige Kettenspannung bzw. korrekter Durchhang • Angemessene Schmierung
Reifen (☞ 6-35)	• Richtiger Fülldruck • Ausreichendes Profil • Keine Risse oder Einschnitte
Motoröl (☞ 6-17)	Richtiger Füllstand
Kühlsystem (☞ 6-29)	• Genügend Kühlmittel im Kühler • Keine Undichtigkeit oder Beschädigung
Beleuchtung (☞ 2-6)	Richtiges Funktionieren aller Leuchten und Anzeigen
Motorstopp-schalter (☞ 2-18)	Richtiges Funktionieren

FAHRTIPPS

STARTEN DES MOTORS 5-2
ANFAHREN 5-4
SCHALTEN DES GETRIEBES 5-5
FAHREN AN STEIGUNGEN UND GEFÄLLEN 5-6
ANHALTEN UND PARKEN 5-6

STARTEN DES MOTORS

Bevor Sie den Motor zu starten versuchen, vergewissern Sie sich:

1. Getriebe ist auf Leerlauf.
2. Den Zündschalter zur Stellung “ON” drücken.
3. Ziehen Sie den Kupplungshebel.

⚠ WARNUNG

Wenn ein Gang eingelegt ist, kann sich dieses Motorrad in Bewegung setzen, sobald der Motor gestartet wird. Durch eine derartige unerwartete Bewegung können Sie die Kontrolle über das Motorrad verlieren.

Schalten Sie das Getriebe auf Leerlauf und rücken Sie die Kupplung aus, bevor Sie den Motor starten.

Wenn das Motorrad längere Zeit nicht verwendet wurde:

1. Ziehen Sie den Kaltstartknopf ganz hoch.
2. **Bei ganz zugedrehtem Gasdrehgriff** drücken Sie den Elektrostarterschalter oder starten Sie den Motor mit dem Kickstarter.

ANMERKUNG:

- *Wenn der Motor beim Starten des elektrischen Starterknopfs nicht startet, einige Sekunden warten und dann erneut versuchen. Jeder Startversuch sollte so kurz wie möglich gehalten werden, um die Batterie zu schonen. Nicht der Motor bei einem Startversuch länger als 10 Sekunden ankurbeln. Wenn der Motor sich mit dem Startermotor nicht starten lässt, den Kickstarter probieren.*
- *Wenn der Startermotor beim drükken des elektrischen Starterknopfes nicht anspringt, den Starterknopf nicht mehr drücken, sondern stattdessen den Kickstarter treten, um Überlastung des Motors zu vermeiden.*

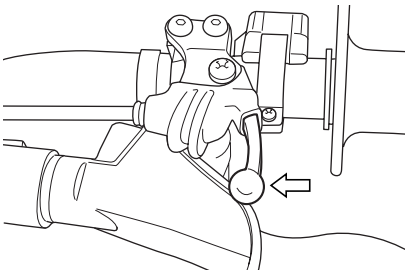
3. Lassen Sie den Motor warmlaufen, bis er rund läuft. Drücken Sie den Kaltstartknopf ganz hinein.

Bei warmem Motor:

1. Vergewissern Sie sich, dass der Kaltstartknopf auf “OFF” gestellt ist.
2. **Bei ganz zugedrehtem Gasdrehgriff** drücken Sie den Elektrostarterschalter oder starten Sie den Motor mit dem Kickstarter.

ANMERKUNG: Bei warmem Motor braucht der Kaltstartknopf nicht betätigt zu werden.

Bei bereits warmem Motor oder Neustart:



1. Ziehen Sie den Heißstarthebel.
2. Bei ganz zugedrehtem Gasdrehgriff drücken Sie den Elektrostarterschalter oder starten Sie den Motor mit dem Kickstarter.
3. Stellen Sie den Heißstarthebel unmittelbar nach Motorstart zurück.

ANMERKUNG: Falls der Motor nicht anspringt, drehen Sie das Gas ganz auf und drücken Sie den Elektrostarterschalter oder treten Sie den Kickstarterhebel etwa vier- bis fünfmal langsam durch, um den Motor von überfettetem Kraftstoffgemisch zu befreien. Starten Sie den Motor dann bei gezogenem Heißstarthebel.

HINWEIS

Durch Hochdrehen des Motors im Leerlauf kann die Motordrehzahlgrenze überschritten werden. Überschreiten der Motordrehzahlgrenze kann zu einer Beschädigung von beweglichen Motorteilen führen.

Drehen Sie den Motor daher nicht übermäßig hoch, um eine Beschädigung des Motors zu vermeiden.

Bedingungen für Gebrauch des Heißstarthebels und Kaltstartknopfs		
Motorzustand	Heißstarthebel	Kaltstartknopf
Warmer Motor	Ziehen “EIN”	Zurückdrükken “AUS”
Kalter Motor	Nicht verwendet “AUS”	Herausziehen “EIN”

⚠ WARNUNG

Das Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder schweren Gesundheitsschäden führen.

In geschlossenen Räumen und in Umgebungen mit unzureichender Ventilation darf der Motor weder laufen gelassen, noch sollte er unter solchen Bedingungen überhaupt gestartet werden.

HINWEIS

Der Motor kann heißlaufen, wenn man ihn zu lange im Stand drehen lässt. Heißlauf kann zu einer Beschädigung interner Motorbauteile und zur Verfärbung der Auspuffrohre führen.

Stoppen Sie den Motor, wenn Sie die Fahrt nicht gleich antreten können.

⚠ WARNUNG

Betrieb dieses Motorrads auf öffentlichen Straßen kann gefährlich sein. Dieses Motorrad erfüllt die Sicherheitsnormen für Betrieb auf öffentlichen Straßen nicht.

Dieses Motorrad darf niemals auf öffentlichen Straßen, auch nicht auf unbefestigten, betrieben werden. In vielen Staaten ist der Betrieb dieses Motorrads auf jedweden öffentlichen Straßen verboten.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie zu schnell fahren, riskieren Sie, dass Sie die Kontrolle über das Motorrad verlieren und Sie einen Unfall verursachen.

Passen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit dem Gelände, den Sichtverhältnissen, Betriebsbedingungen, Ihrem Können und Ihrer Erfahrung an.

⚠ WARNUNG

Wenn man auch nur eine Hand oder einen Fuß vom Motorrad nimmt, kann dies die Kontrollierbarkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen. Sie können Ihr Gleichgewicht verlieren und vom Motorrad fallen. Wenn Sie einen Fuß von der Fußraste nehmen, können Sie mit Ihrem Fuß oder Bein mit den Hinterrädern in Berührung kommen. Hierdurch können Sie sich verletzen oder einen Unfall verursachen.

Lassen Sie während der Fahrt stets beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten.

1. Lassen Sie den Motor warmlaufen.
2. Ziehen Sie den Kupplungshebel und drücken Sie den Schalthebel nach unten.
3. Drehen Sie den Gasdrehgriff auf sich zu. Gleichzeitig lassen Sie den Kupplungshebel langsam los, und das Motorrad setzt sich in Bewegung.
4. Mit zunehmender Drehzahl schalten Sie auf den nächsthöheren Gang. Drehen Sie den Gasdrehgriff zu und ziehen Sie gleichzeitig den Kupplungshebel. Ziehen Sie den Schalthebel hoch. Lassen Sie den Kupplungshebel los und drehen Sie den Gasdrehgriff wieder auf.

SCHALTEN DES GETRIEBES

Das Getriebe sorgt dafür, dass der Motor bei allen Fahrzuständen im leistungsfähigen Drehzahlbereich gehalten werden kann. Die Gangabstufung wurde sorgfältig auf die Motoreigenschaften abgestimmt. Der Fahrer sollte stets den für die jeweiligen Bedingungen geeignetsten Gang wählen. Lassen Sie nie die Kupplung schleifen, um die Fahrgeschwindigkeit zu regeln, sondern schalten Sie stets herunter, damit der Motor in seinem normalen Leistungsbereich arbeiten kann.

⚠ WARNUNG

Herunterschalten bei zu hoher Motordrehzahl kann unangenehme Folgen haben:

- **Rutschen des Hinterrads und Traktionsverlust wegen gesteigerter Motorbremswirkung, was zu einem Unfall führen kann; oder**
- **zwangsweises Überdrehen des Motors im tieferen Gang mit der Folge eines Motorschadens.**

Reduzieren Sie die Drehzahl, bevor Sie herunterschalten.

⚠ WARNUNG

Durch Herunterschalten bei geneigtem Motorrad in einer Kurve kann das Hinterrad wegschmieren, und die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Reduzieren Sie die Drehzahl und schalten Sie bereits herunter, bevor Sie in eine Kurve gehen.

HINWEIS

Durch falsche Betätigung des Schalthebels kann das Getriebe beschädigt werden.

- **Lassen Sie den Fuß nicht auf dem Schalthebel liegen.**
- **Gänge dürfen nicht gewaltsam geschaltet werden.**

FAHREN AN STEIGUNGEN UND GEFÄLLEN

- Bei Bergauffahrt kann das Motorrad langsamer werden und zu wenig Leistung bringen. Spätestens dann sollten Sie herunterschalten, sodass der Motor in seinem optimalen Leistungsbereich arbeiten kann. Der Gangwechsel sollte zügig erfolgen, damit das Motorrad nicht an Fahrt verliert.
- An einem starken Gefälle können Sie den Motor als Bremse einsetzen, indem Sie auf einen niedrigeren Gang schalten.
- Achten Sie jedoch in diesem Fall darauf, den Motor nicht zu überdrehen.

ANHALTEN UND PARKEN

1. Drehen Sie den Gasdrehgriff von sich weg, um das Gas ganz zuzudrehen.
2. Betätigen Sie die Vorder- und Hinterradbremse gleichmäßig und gleichzeitig.
3. Schalten Sie beim Verlangsamen durch alle Gänge herab.
4. Kurz bevor das Motorrad zum Halt kommt, schalten Sie bei zum Griff gezogenem Kupplungshebel (Ausrückstellung) auf den Leerlauf.

⚠ WARNUNG

Unerfahrene Fahrer neigen dazu, die Vorderradbremse nicht effektiv genug einzusetzen. Dies kann zu einem verlängerten Bremsweg und zu einer Kollision führen. Wird nur die Vorderrad- oder nur die Hinterradbremse betätigt, kann das Motorrad ins Rutschen geraten, und die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichmäßig und gleichzeitig.

⚠ WARNUNG

Starkes Bremsen in einer Kurve kann Radrutschen und Verlust der Kontrolle verursachen.

Bremsen Sie bereits vor der Kurve.

⚠ WARNUNG

Starkes Bremsen auf nassen, losen, rauen oder anderen rutschigen Oberflächen kann Radrutschen und Verlust der Kontrolle verursachen.

Bremsen Sie auf rutschigen oder unregelmäßigen Oberflächen nur leicht.

HINWEIS

Versucht man, das Fahrzeug an einer Steigung mit Gas und Kupplung an Ort und Stelle zu halten, so kann die Kupplung beschädigt werden.

Setzen Sie beim Anhalten an einer Steigung die Bremsen ein.

5. Stellen Sie das Motorrad auf einem festen, ebenen Untergrund ab, sodass es nicht umfallen kann.

⚠ VORSICHT

An einem heißen Auspufftopf kann man sich starke Verbrennungen zuziehen. Auch nach Stoppen des Motors ist der Auspufftopf noch einige Zeit lang heiß, so dass man sich daran verbrennen kann.

Parken Sie Ihr Motorrad so, dass eine Berührung des Auspufftopfs durch Passanten oder Kinder unwahrscheinlich ist.

ANMERKUNG: Wenn das Motorrad an einer leichten Steigung auf dem Seitenständer abgestellt werden soll, lässt man das Vorderrad "bergauf" weisen, damit das Fahrzeug nicht nach vorne vom Seitenständer abrollen kann. Zusätzlich können Sie den 1. Gang einlegen, um Abrollen vom Seitenständer vorzubeugen. Bevor Sie den Motor starten, schalten Sie das Getriebe wieder auf Leerlauf.

6. Drücken Sie den Zündschalter zu "OFF".

ANMERKUNG: Wenn eine optionale Diebstahlssicherung angebracht ist, wie etwa ein Bügelschloss, ein Bremsscheibenschloss oder eine Kette, dann vergessen Sie nicht, diese zu entfernen, bevor Sie das Motorrad in Bewegung bringen.

INSPEKTION UND WARTUNG

WARTUNGSPLAN 6-2
SCHMIERSTELLEN 6-6
BATTERIE 6-7
LUFTFILTER 6-10
ZÜNDKERZE 6-14
KRAFTSTOFFSCHLAUCH 6-17
MOTORÖL 6-17
LEERLAUFDREHZAHL-EINSTELLUNG 6-23
GASSEILZUG-EINSTELLUNG 6-24
EINSTELLUNG DES SPIELS DES HEISSSTARTHEBELS 6-25
EINSTELLUNG DER KUPPLUNG 6-25
ANTRIEBSKETTE 6-26
KÜHLMITTEL 6-29
BREMSEN 6-30
REIFEN 6-35
FESTIGKEIT DER SPEICHENNIPPEL 6-37
FUNKENFÄNGER 6-37
AUSBAU DES VORDERRADS 6-39
AUSBAU DES HINTERRADS 6-41
AUSWECHSELN VON LAMPEN 6-43
SICHERUNGEN 6-45

INSPEKTION UND WARTUNG

WARTUNGSPLAN

In der Wartungstabelle werden die Intervalle zwischen regelmäßig vorzunehmenden Wartungsarbeiten in Kilometern, Meilen und Monaten angegeben. Nach Ablauf jedes Intervalls müssen die entsprechenden Inspektionen, Prüfungen, Schmier- sowie andere Wartungsarbeiten wie angegeben vorgenommen werden. Lassen Sie Ihrer Maschine diese Wartungsarbeiten in kürzeren Abständen zukommen, wenn sie regelmäßig unter harten Bedingungen, wie z.B. mit ständigem Vollgas, in staubiger Umgebung u.Ä., betrieben wird. Ihre Maschine wird sich dafür mit gleich bleibend hoher Zuverlässigkeit bedanken. Halten Sie sich an die Empfehlungen des Wartungsabschnitts. Ihr Suzuki-Händler hilft Ihnen bei Fragen zur Wartung gerne weiter. Bauteile der Lenkung, Federung und Räder sind besonders wichtig; lassen Sie daher keine halbherzige oder nachlässige Wartung durchgehen. Die beste Garantie für Ihre Fahrsicherheit ist es, diese Teile von Ihrem Suzuki-Vertragshändler oder von einem qualifizierten Fachmann überprüfen und warten zu lassen.

⚠ WARNUNG

Nichteinhaltung fälliger Wartungsarbeiten bzw. falsche Durchführung von Wartungsarbeiten kann zu einem Unfall führen.

Halten Sie Ihr Motorrad stets in gutem Zustand. Lassen Sie die mit einem Sternzeichen (*) markierten Wartungsarbeiten von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Mechaniker ausführen. Nicht markierte Wartungsarbeiten können Sie gemäß Anleitung in diesem Abschnitt selbst ausführen. Voraussetzung dafür ist natürlich eine gewisse technische Erfahrung. Wenn Sie sich nicht sicher sind, wie man eine bestimmte Arbeit ausführt, sollten Sie diese Ihrem Suzuki-Händler überlassen.

⚠ WARNUNG

Das Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder schweren Gesundheitsschäden führen.

In geschlossenen Räumen und in Umgebungen mit unzureichender Ventilation darf der Motor weder laufen gelassen, noch sollte er unter solchen Bedingungen überhaupt gestartet werden.

HINWEIS

Elektrische Teile können bei Wartung mit eingeschalteter Zündung durch Kurzschlüsse beschädigt werden.

Vor der Wartung von elektrischen Teilen sollten Sie die Zündung ausschalten, um Schäden durch Kurzschlüsse zu vermeiden.

HINWEIS

Minderwertige Austauschteile können schnelleren Verschleiß und eine Verkürzung der Lebensdauer Ihres Motorrads verursachen.

Als Ersatzteile für Ihr Fahrzeug verwenden Sie nur Suzuki-Originalteile oder gleichwertige Produkte.

ANMERKUNG: Die WARTUNGSTABELLE gibt nur an, welche Arbeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt unbedingt durchgeführt werden müssen. Wenn Ihr Motorrad unter erschwerten Bedingungen betrieben wird, ist die Wartung häufiger als in der Tabelle angegeben durchzuführen. Bei Fragen hinsichtlich Wartungsintervallen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder einen qualifizierten Fachmann.

WARTUNGSTABELLE

Intervall: Dieses Intervall sollte nach der Anzahl der Monate oder nach dem Kilometerstand bestimmt werden, je nachdem, was zuerst eintrifft.

Intervall / Gegenstand		Monat	Anfänglich 1	Alle 6	Alle 12	Anmerkung
		km	Anfänglich 150	Alle 1000	Alle 2000	
Zündkerze (☞ 6-14)			I	I	I	
Luftfiltereinsatz (☞ 6-10)			I	C	C	Je nach Bedarf häufiger inspizieren und reinigen, besonders nach Fahrten bei Nässe oder unter staubigen Verhältnissen. Bedarfsgemäß auswechseln.
Luftfilterdeckeldichtung			Alle 150 km kontrollieren			Bedarfsgemäß auswechseln.
Luftfilterhitzeschutz (☞ 6-14)			Alle 150 km kontrollieren			Ziehen Sie die Schrauben wenn erforderlich nach.
Motoröl (☞ 6-17)			R	R	R	
Motorölfilter (☞ 6-17)			R	–	R	
Ölsiebe (☞ 6-21)			I	–	I	
* Kühlmittel (☞ 6-29)	"SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" (Blau)		I	I	I	Alle 2 Jahre auswechseln
	"SUZUKI LONG LIFE COOLANT" (Grün) oder ein anderes Motorkühlmittel als "SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" (Blau)		I	I	I	Alle 1 Jahre auswechseln
* Kühlerschlauch (☞ 6-30)			I	I	I	Alle 2 Jahre auswechseln
Kupplung (☞ 6-25)			I	I	I	
Gasseilzug und Kupplungsseilzug (☞ 6-24, 6-25)			I u. L	I u. L	I u. L	
Heißstartvorrichtung (☞ 6-25)			I	I	I	
Drosselgehäuse			I	I	I	
Kurbelgehäuselüftungsschlauch			I	I	I	
Kraftstoffschlauch (☞ 6-17)			I	I	I	Alle 4 Jahre auswechseln
* Ventilspiel			I	–	I	
* Auspuffrohr- und Auspufftopfschrauben u. -muttern			T	T	T	
Funkenfänger (☞ 6-37)			–	C	C	
Antriebskette (☞ 6-26)			Nach jeder Fahrt reinigen, schmieren und inspizieren. Bedarfsgemäß auswechseln.			

Intervall / Gegenstand	Monat	Anfänglich 1	Alle 6	Alle 12	Anmerkung
	km	Anfänglich 150	Alle 1000	Alle 2000	
Kurbelgehäuseantriebswellen-Simmerring		I	I	I	
Motorkettenrad		I	Alle 300 km kontrollieren		
Hinteres Kettenrad		I	I	I	
Antriebskettenpuffer und -führung		Nach jedem Fahren des Motorrads kontrollieren.			
* Bremsen (☞ 6-30)		I	I	I	Bremsschlauch und Bremsflüssigkeit jedes Jahr erneuern
* Teleskopgabel (☞ 2-24)		I	I	I	Gabelinnenrohr häufig auf Ungewöhnlichkeiten überprüfen. Luftdruck kontrollieren.
* Hinterradaufhängung (☞ 2-25)		I	I	I	
Reifen (☞ 6-35)		I	I	I	
Speichennippel (☞ 6-37)		I	I	I	
* Lenkung		I	I	I	
Kickstarterhebel (☞ 2-21)		I u. L	I u. L	I u. L	
* Fahrgestellschrauben und -muttern		T	T	T	

ANMERKUNG: I= Inspizieren und reinigen, einstellen, auswechseln oder schmieren nach Bedarf, R= Auswechseln, T= Festziehen, C= Reinigen, L= Schmieren

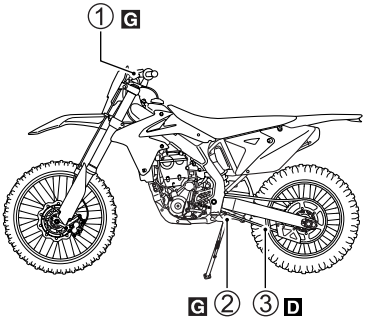
SCHMIERSTELLEN

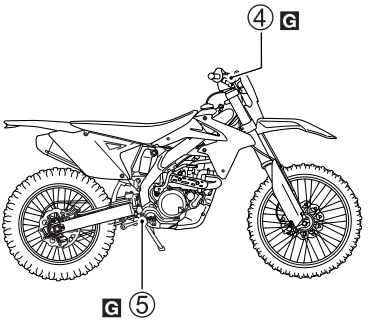
Richtige Schmierung ist eine wichtige Voraussetzung für einwandfreien Lauf und lange Lebensdauer aller reibenden Teile Ihres Motorrads sowie für Ihre Fahrsicherheit. Nach einer langen, harten Fahrt, nach Fahren im Regen oder nach Waschen des Motorrads mit Wasser, empfiehlt es sich, die Maschine neu zu schmieren. Wichtige Schmierstellen sind im Folgenden angegeben.

HINWEIS

Elektrische Schalter können durch Schmieren beschädigt werden.

Elektrische Schalter dürfen nicht mit Fett oder Öl versehen werden.





G .... Fett
D .... Kettenschmiermittel

① .... Kupplungshebelzapfen
② .... Seitenständerzapfen und -federhaken
③ .... Antriebskette
④ .... Bremshebelzapfen
⑤ .... Bremspedalzapfen

BATTERIE

Diese Batterie ist versiegelt und erfordert keine Wartung. Lassen Sie den Zustand der Batterie in regelmäßigen Abständen beim Vertragshändler prüfen. Normalladung wird 5 bis 10 Stunden lang mit einem Ladestrom von 0,6A durchgeführt, Schnellladung 1 Stunde lang bei 3A.

⚠ WARNUNG

Batteriepole, -klemmen und entsprechendes Zubehör enthalten Blei und Bleiverbundstoffe. Blei ist gesundheitsschädlich, wenn es in den Blutstrom gelangt.

Waschen Sie sich nach der Handhabung von bleihaltigen Teilen die Hände.

⚠ WARNUNG

Batteriesäure kann Erblindung und schwere Verätzungen verursachen.

Tragen Sie bei Arbeiten in der Nähe der Batterie eine Schutzbrille und Schutzhandschuhe. Falls Batteriesäure in die Augen oder auf die Haut gelangt ist, spülen Sie die betroffenen Stellen mit reichlich Wasser, und begeben Sie sich dann unverzüglich in ärztliche Behandlung. Sorgen Sie dafür, dass Kinder keinen Zugang zu Batterien haben.

⚠ WARNUNG

Batterien erzeugen entzündliches Wasserstoffgas, das bei Berührung mit Flammen oder Funken explodieren kann.

Halten Sie Flammen und Funken von der Batterie fern. Beim Arbeiten in der Nähe der Batterie ist Rauchen zu unterlassen.

HINWEIS

Durch Überschreiten des angegebenen maximalen Ladestroms kann die Lebensdauer der Batterie verkürzt werden.

Die maximale Ladestromstärke für die Batterie darf nie überschritten werden.

⚠ WARNUNG

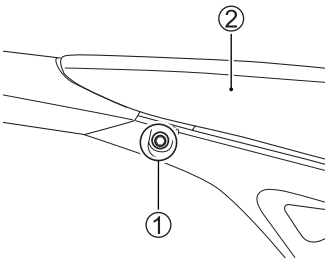
Durch Abwischen der Batterie mit einem trockenen Tuch kann statische Elektrizität aufgebaut und ein Brand verursacht werden.

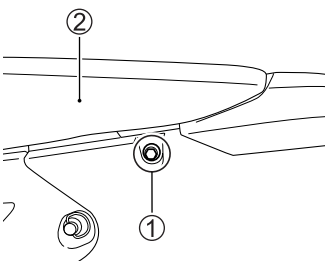
Wischen Sie die Batterie mit einem angefeuchteten Tuch ab, um den Aufbau statischer Elektrizität zu vermeiden.

AUSBAU DER BATTERIE

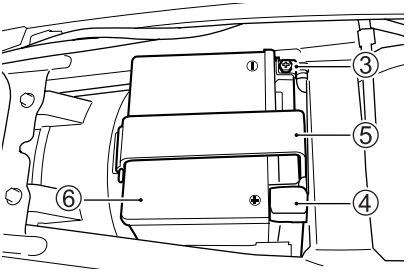
Zum Entnehmen der Batterie gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.





2. Drehen Sie die Schrauben ① heraus.
3. Nehmen Sie den Sitz ② ab.



4. Trennen Sie das Minuskabel (–) ③ ab.
5. Nehmen Sie die Kappe ab. Trennen Sie das Pluskabel (+) ④ ab.
6. Nehmen Sie das Band ⑤ ab.
7. Bauen Sie die Batterie ⑥ aus.

Zum Einbauen der Batterie:

1. Bauen Sie die Batterie in der umgekehrten Reihenfolge der Ausbauschritte ein.
2. Schließen Sie die Batteriekabel sicher an.

HINWEIS

Vertauschen der Batteriekabel kann zu einer Beschädigung des Ladesystems und der Batterie führen.

Das rote Kabel ist stets an den Pluspol (+), das schwarze Kabel (oder das schwarze Kabel mit weißem Faden) an den Minuspol (–) anzuschließen.

ANMERKUNG: Vergewissern Sie sich beim Installieren des Sitzes, dass die linke Rahmenabdeckung sicher am Hinterradkotflügel angebracht ist.

⚠ WARNUNG

Batterien enthalten giftige Substanzen, einschließlich Schwefelsäure und Blei. Diese Substanzen können Gesundheits- und Umweltschäden verursachen.

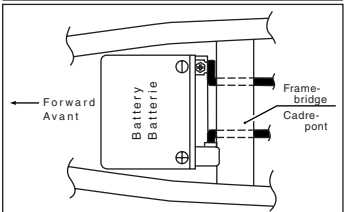
Eine verbrauchte Batterie darf nicht einfach in den Hausmüll gegeben werden, sondern muss örtlichen Gesetzen entsprechend entsorgt oder dem Recycling zugeführt werden. Achten Sie darauf, die Batterie beim Abnehmen vom Fahrzeug nicht umkippen zu lassen. Andernfalls kann Schwefelsäure auslaufen und Verletzungen verursachen.

ANMERKUNG:

- *Wenn die Batterie ausgewechselt werden muss, wählen Sie eine MF-Batterie des Originaltyps.*
- *Wenn das Motorrad längere Zeit nicht gefahren wird, laden Sie die Batterie einmal pro Monat nach.*

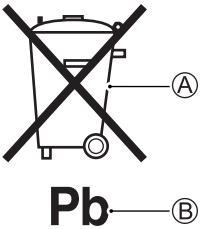
NOTICE

AVIS



Route the battery lead wires, (+) and (–), under the frame-bridge. Connect the lead wires, (+) and (–), to the battery terminals as shown.

Faire passer les câbles (+) et (–) de la batterie sous le cadra-pont. Raccorder les câbles (+) et (–)aux plots de la batterie comme illustré.



Das Symbol Ⓐ (durchgestrichene Mülltonne) auf dem Produkt oder seiner Verpackung weist darauf hin, dass dieses Produkt getrennt von normalem Haushaltsabfall entsorgt werden muss.
Das chemische Symbol “Pb” Ⓑ zeigt an, dass die Batterie mehr als 0,004% Blei enthält.

Indem Sie für richtige Entsorgung bzw. richtiges Recycling der verbrauchten Batterie sorgen, tragen Sie dazu bei, mögliche Umwelt- und Gesundheitsschäden zu vermeiden, die durch unsachgemäße Entsorgung der Batterie verursacht werden könnten. Durch Recycling werden Rohstoffe gespart. Für weitere Detailinformation über die Entsorgung oder das Recycling der gebrauchten Batterie wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler.

ANMERKUNG: Überprüfen Sie den Batteriehalterdämpfer und wechseln Sie ihn bei Rissigkeit aus.

LUFTFILTER

Wenn die Luftfiltereinsätze mit Staub verstopft sind, nimmt der Durchlasswiderstand zu. Dies führt zu verminderter Motorleistung und erhöhtem Kraftstoffverbrauch. Wenn das Motorrad unter normalen Bedingungen ohne besondere Erschwernisse eingesetzt wird, sollten Sie den Luftfilter zu den angegebenen Intervallen warten. Wenn das Fahrzeug unter staubigen, nassen oder schlammigen Bedingungen eingesetzt wird, muss der Luftfiltereinsatz wesentlich häufiger inspiziert werden. Zum Ausbauen und Prüfen des Einsatzes gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

⚠ WARNUNG

Betrieb des Motors ohne Luftfiltereinsatz kann gefährlich sein. Ohne Luftfiltereinsatz könnte eine Flamme unbehindert vom Motor zum Luftansauggehäuse zurückschlagen. Wenn Schmutz in den Motor gelangt, weil der Luftfiltereinsatz nicht eingebaut ist, kann auch ein schwerer Motorschaden verursacht werden.

Lassen Sie den Motor niemals ohne eingebauten Luftfiltereinsatz laufen.

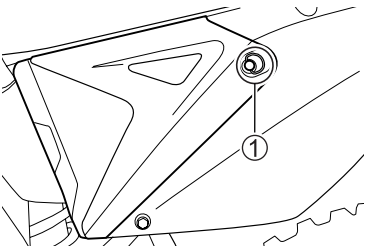
HINWEIS

Ihr Motorrad kann beschädigt werden, wenn Sie den Luftfiltereinsatz bei Betrieb des Fahrzeugs in staubigen, nassen oder schlammigen Geländen nicht häufig prüfen. Der Luftfiltereinsatz kann unter derartigen Bedingungen verstopfen, wodurch ein Motorschaden verursacht werden kann.

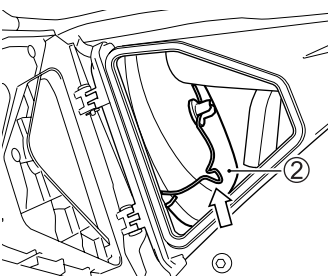
Überprüfen Sie den Luftfiltereinsatz nach jeder Fahrt unter erschwerten Bedingungen. Je nach Bedarf reinigen Sie den Einsatz oder wechseln Sie ihn aus. Falls Wasser in das Luftfiltergehäuse eindringt, sind Gehäuseinnenseite und Einsatz unverzüglich zu reinigen.

AUSBAU

Zum Abnehmen des Luftfiltereinsatzes gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:



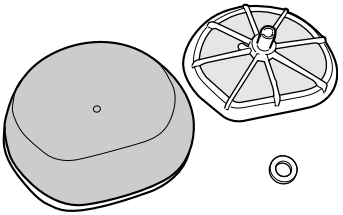
1. Drehen Sie die Schnellfreigabeschraube ① im Gegenuhrzeigersinn, und öffnen Sie die linke Rahmenabdeckung.



2. Lösen Sie den Haken, und entnehmen Sie die Einsatzbaugruppe ②.

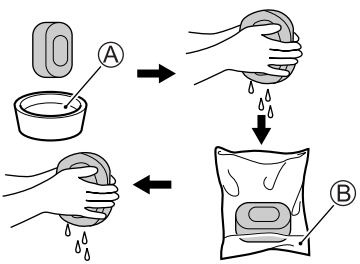
ANMERKUNG:

- *Darauf achten, nicht den Polyurethan-Schaumeinsatz beim Reinigen des Filtereinsatzes zu beschädigen.*
- *Den Luftfilterkasten reinigen, wenn Schmutz bei ausgebautem Einsatz in den Luftfilterkasten gerät.*



3. Trennen Sie den Polyurethan-Schaumeinsatz vom Einsatzrahmen.

Waschen des Einsatzes



Der Einsatz ist wie folgt zu waschen:

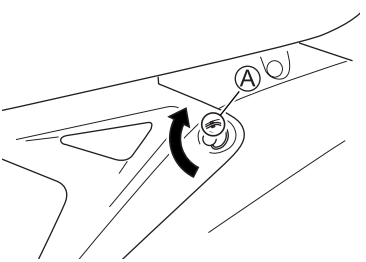
1. Füllen Sie eine Waschwanne, die größer als der Einsatz ist, mit einem nicht entflammbaren Reinigungslösemittel Ⓐ. Tauchen Sie den Einsatz in das Lösemittel und waschen Sie ihn.
2. Drücken Sie den Einsatz zwischen Ihren Handflächen zusammen, um überschüssiges Lösemittel herauszupressen. Verdrehen Sie hierbei den Einsatz nicht und wringen Sie ihn auf keinen Fall aus, da er sonst Risse entwickeln kann.
3. Lassen Sie den Einsatz trocknen.
4. Geben Sie den Einsatz in einen Plastikbeutel. Füllen Sie etwas Luftfilteröl Ⓑ ein, und arbeiten Sie dieses in den Einsatz ein.
5. Drücken Sie den Einsatz zusammen, um überschüssiges Öl herauszupressen.

HINWEIS

Ein gerissener Luftfiltereinsatz lässt Schmutz zum Motor durch. Dies kann zu einem Motorschaden führen.

Ein rissiger Luftfiltereinsatz ist durch einen neuen zu ersetzen. Untersuchen Sie den Luftfiltereinsatz während der Reinigung sorgfältig auf Risse.

6. Beseitigen Sie jeglichen Schmutz und andere Fremdkörper vom Inneren des Luftfiltergehäuses.
7. Bauen Sie den gereinigten Einsatz in der umgekehrten Reihenfolge des Ausbaus wieder ein. Vergewissern Sie sich, dass der Einsatz einwandfrei sitzt und richtig abgedichtet ist.



Drücken Sie den Schnellverschluss und drehen ihn im Uhrzeigersinn, bis er verriegelt. Setzen Sie den D-Ring ein, um Ⓐ zu sperren

⚠WARNUNG

Öl, ob neu oder gebraucht, und Lösemittel können gefährlich sein. Kinder und Haustiere sind (durch versehentliches Verschlucken) besonders gefährdet. Fortgesetzter Kontakt mit gebrauchtem Motoröl über einen längeren Zeitraum kann zu Hautkrebs führen. Kurzzeitiger Kontakt mit gebrauchtem Öl oder einem Lösemittel kann Hautreizungen verursachen.

- **Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Haustiere keinen Zugang zu Öl und Lösemitteln haben.**
- **Tragen Sie ein langärmeliges Hemd und wasserdichte Handschuhe.**
- **Falls Öl oder Lösemittel auf Ihre Haut gelangt ist, waschen Sie die betroffene Stelle mit Wasser und Seife ab.**

ANMERKUNG: Gebrauchtes Öl und Lösemittel sind dem Recycling zuzuführen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.

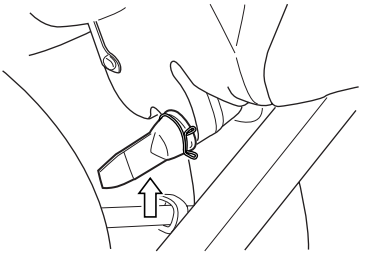
HINWEIS

Wenn der Luftfiltereinsatz nicht richtig eingebaut wird, kann Schmutz am Einsatz vorbei zum Motor vordringen. Dies führt zu einer Beschädigung des Motors.

Der Luftfiltereinsatz muss unbedingt richtig eingebaut werden.

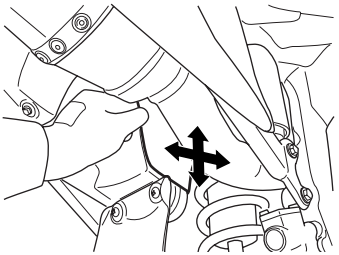
ANMERKUNG: Achten Sie beim Reinigen des Motorrads darauf, dass kein Wasser auf das Luftfiltergehäuse gespritzt wird.

Luftfilterablassschraube



Bei Ablauf des regelmäßigen Wartungsintervalls nehmen Sie den Stopfen ab, und lassen Sie Wasser sowie Öl ab.

Überprüfung des Luftfilterhitzeschutzes



1. Bewegen Sie den Luftfilterhitzeschutz nach oben und unten sowie nach hinten und vorne.
2. Wenn der Luftfilterhitzeschutz nicht sicher befestigt ist, lassen Sie die Befestigungsschrauben von Ihrem Suzuki-Fachhändler nachziehen, da zum Festziehen der Schrauben ein kontrolliertes Anzugsdrehmoment erforderlich ist.

⚠ VORSICHT

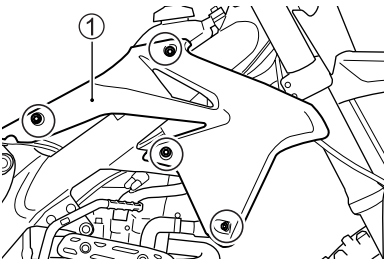
An einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen. Auch nach Stoppen des Motors ist der Auspufftopf noch einige Zeit lang heiß, sodass man sich daran verbrennen kann.

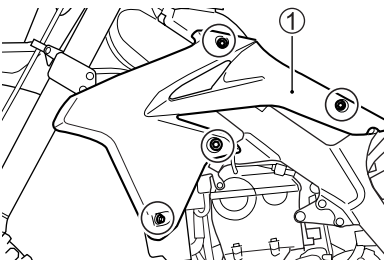
Warten Sie, bis sich der Auspufftopf abgekühlt hat, damit Sie sich nicht verbrennen.

ZÜNDKERZE

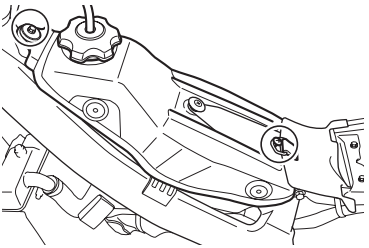
Zum Herausdrehen der Zündkerze gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Nehmen Sie den Sitz ab, wie im Kapitel BATTERIE beschrieben.

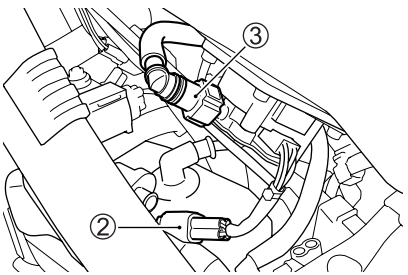




3. Drehen Sie die Schrauben heraus. Nehmen Sie die rechte und linke Kühlerabdeckung ① ab.



4. Nehmen Sie die Kraftstofftankschraube und das Gummiband ab.

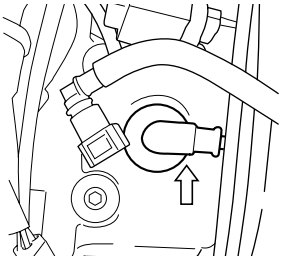


5. Heben Sie den Kraftstofftank an und stützen Sie ihn ab. Trennen Sie den Stecker ② ab. Trennen Sie den Kraftstoffschlauch ③ ab. Nehmen Sie den Kraftstofftank ab.

⚠ WARNUNG

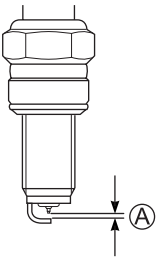
Vom Kraftstoffschlauch auslaufender Kraftstoff kann sich entzünden.

Stoppen Sie den Motor, bevor Sie den Kraftstoffschlauch abtrennen. Halten Sie Flammen, Funken und Wärmequellen fern. Es darf nicht geraucht werden. Fangen Sie den Kraftstoff mit einem geeigneten Behälter auf. Entsorgen Sie den abgelassenen Kraftstoff ordnungsgemäß.



6. Ziehen Sie den Zündkerzenstecker ab.
7. Drehen Sie die Zündkerze mit einem Zündkerzenschlüssel heraus.

INSPEKTION



Messen Sie den Elektrodenabstand Ⓐ mit einer Drahtfühlerlehre. Der Standard-Elektrodenabstand beträgt 0,9 – 1,0 mm. Wenn der gemessene Elektrodenabstand außerhalb des Standardbereichs liegt, ersetzen Sie die Zündkerze durch eine neue.

Bei jeder Zündkerzenreinigung sollten Sie auf die Färbung des Kerzengesichts achten. An der Färbung können Sie erkennen, ob die Standard-Zündkerze für Ihre Einsatzbedingungen geeignet ist oder nicht. Eine normal funktionierende Zündkerze ist nur hellbraun gefärbt. Wenn die Zündkerze ein sehr weißes oder glasiertes Gesicht hat, ist sie viel zu heiß geworden. Eine derartige Zündkerze ist durch eine kältere zu ersetzen.

Standard-Zündkerze

NGK	CR8EIB-10

Einbau

Zum Anbringen einer Zündkerze drehen Sie diese möglichst weit von Hand ein, und ziehen Sie sie dann mit einem Schlüssel nach.

HINWEIS

Falsches Eindrehen der Zündkerze kann zu einer Beschädigung des Motorrads führen. Durch Über- oder Verdrehen der Zündkerze wird das Aluminiumgewinde im Zylinderkopf beschädigt.

Drehen Sie die Zündkerze sorgsam von Hand in das Gewinde ein. Wenn die Zündkerze noch neu ist, ziehen Sie sie nach handfestem Aufsitz um eine weitere 1/2 Drehung mit einem Schlüssel fest. Wenn Sie die alte Zündkerze wieder eingedreht haben, ziehen Sie sie nach handfestem Aufsitz um eine weitere 1/8 Drehung mit einem Schlüssel fest.

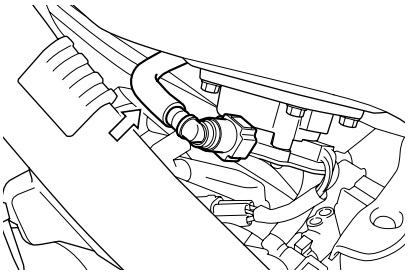
HINWEIS

Wenn Schmutz in eine nicht abgedeckte Zündkerzenöffnung gelangt, können bewegliche Teile im Inneren des Motors beschädigt werden.

Decken Sie daher die Zündkerzenöffnung nach jedem Herausschrauben der Zündkerze unverzüglich ab.

KRAFTSTOFFSCHLAUCH

Heben Sie den Kraftstofftank an, wie im Abschnitt ZÜNDKERZE beschrieben.



Prüfen Sie den Kraftstoffschlauch auf Beschädigung und Undichtigkeit. Falls irgendwelche Defekte vorgefunden werden, muss der Kraftstoffschlauch ausgewechselt werden.

MOTORÖL

Die Lebensdauer des Motors hängt in hohem Maße von regelmäßigem Ölwechsel und von der Qualität des verwendeten Motoröls ab. Tägliche Ölstandkontrollen und regelmäßige Ölwechsel sind zwei der wichtigsten Instandhaltungsmaßnahmen.

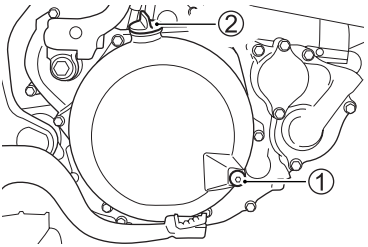
MOTORÖLSTANDKONTROLLE

Zum Überprüfen des Motorölstands gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

1. Stellen Sie das Motorrad auf ebenem Untergrund auf den Seitenständer. Drehen Sie die Schrauben heraus. Nehmen Sie den Unterschutz ab.
2. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn drei Minuten lang laufen.
3. Stoppen Sie den Motor, und warten Sie zwei Minuten lang.
4. Halten Sie das Motorrad senkrecht.

ANMERKUNG: Eine genaue Ölstandmessung ist nur bei senkrecht stehendem Motorrad gewährleistet, weil der Ölstand durch eine Neigung des Motorrads verändert wird.

ANMERKUNG: Lassen Sie den Motor nicht mit einer höheren Drehzahl als der Leerlaufdrehzahl laufen, da dies zu einer Beeinflussung des zu kontrollierenden Ölstands führen würde.



5. Der Ölstand stimmt, wenn danach beim Herausdrehen der Ölstandprüfschraube ① Öl herausfließt.
6. Lassen Sie überschüssiges Öl aus der Ölstandöffnung ablaufen.
7. Wenn noch kein Öl herausfließt, ziehen Sie die Ölstandprüfschraube ① fest, nehmen Sie den Einfüllverschluss ② ab, und füllen Sie eine angemessene Menge empfohlenen Öls nach.

⚠ VORSICHT

Motoröl und Auspuffrohre können in heißem Zustand Verbrennungen verursachen.

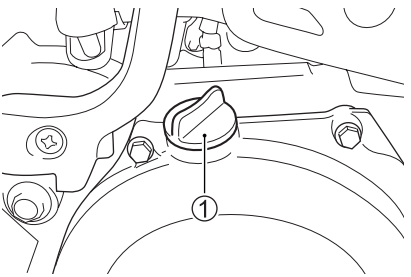
Warten Sie mit dem Ablassen des Öls, bis sich Ölablassschraube und Auspuffrohre soweit abgekühlt haben, dass sie mit bloßen Händen angefasst werden können.

8. Wiederholen Sie das oben beschriebene Verfahren.
9. Ziehen Sie die Ölstandprüfschraube ① fest.

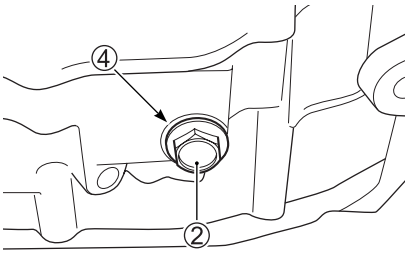
MOTORÖLWECHSEL UND AUSTAUSCH DES ÖLFILTERS

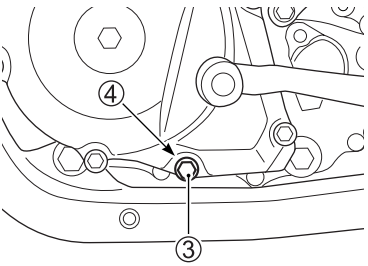
Wechseln Sie Motoröl und Motorölfilter plangemäß. Das Öl sollte bei warmem Motor abgelassen werden, sodass es vollständig vom Motor ablaufen kann. Gehen Sie wie im Folgenden beschrieben vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn drei Minuten lang laufen.



3. Nehmen Sie den Öleinfüllverschluss ① ab.
4. Die Schutzplatte unter dem Motor ausbauen. Stellen Sie eine Auffangwanne unter die Ablassschraube.





5. Nehmen Sie die Ablassschraube ②, die Magnetzünderabdekkungsschraube ③ und die Dichtungen ④ ab. Lassen Sie das Motoröl bei senkrecht stehendem Motorrad ablaufen.
6. Ziehen Sie die Ablassschraube ② und die Magnetzünderabdeckungsschraube ③ provisorisch fest.
7. Treten Sie den Kickstarterhebel mindestens zehnmal durch oder drücken Sie den Startknopf, um den Motor einige Sekunden lang durchzudrehen.

ANMERKUNG: Während der Kickstarter- oder Startknopfbetätigung drücken Sie gleichzeitig auch den Motorstoppschalter, um ein Anspringen des Motors zu vermeiden.

8. Drehen Sie die Ablassschraube ② sowie die Magnetzünderabdekkungsschraube ③ heraus, und lassen Sie das Motoröl ablaufen.

⚠ VORSICHT

Motoröl und Auspuffrohre können in heißem Zustand Verbrennungen verursachen.

Warten Sie mit dem Ablassen des Öls, bis sich Ölablassschraube und Auspuffrohre soweit abgekühlt haben, dass sie mit bloßen Händen angefasst werden können.

⚠ WARNUNG

Kinder und Haustiere sind (durch versehentliches Verschlucken von Öl) besonders gefährdet. Wiederholter Kontakt mit gebrauchtem Motoröl über einen längeren Zeitraum kann zu Hautkrebs führen. Kurzzeitiger Kontakt mit Öl kann Hautreizungen verursachen.

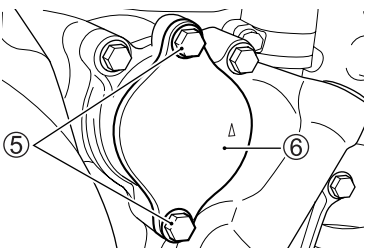
Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Haustiere keinen Zugang zu jeglicher Art von Öl und gebrauchten Ölfiltern haben. Um Altöl möglichst wenig ausgesetzt zu sein, sollten Sie beim Ölwechsel ein langärmeliges Hemd und feuchtigkeitsabstoßende Handschuhe (z.B. Geschirrspülhandschuhe) tragen. Wenn Öl auf Ihre Haut gelangt, waschen Sie es gründlich mit Seife und Wasser ab. Waschen Sie mit Öl verschmutzte Kleidungsstücke und Lappen. Altöl und gebrauchte Ölfilter sind dem Recycling zuzuführen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.

ANMERKUNG: Gebrauchtes Öl ist dem Recycling zuzuführen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.

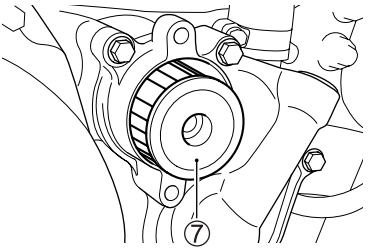
9. Ersetzen Sie die Dichtungen ④ durch neue und ziehen Sie die Schrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.

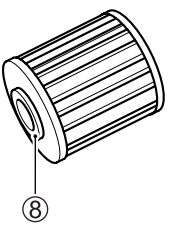
Anzugsdrehmoment für Ölablassschraube:
12 N·m (1,2 kgf-m)

Anzugsdrehmoment für Magnetzünderabdeckungsschraube:
11 N·m (1,1 kgf-m)



10. Drehen Sie die Schrauben ⑤, mit denen der Filterdeckel ⑥ befestigt ist, heraus.





11. Ersetzen Sie den Ölfilter ⑦ und den “O”-Ring ⑧ durch Neuteile.

HINWEIS

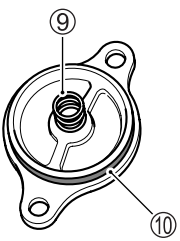
Gebrauch eines Ölfilters inkorrekter Bauweise kann zu einer Beschädigung des Motors Ihres Motorrads führen.

Verwenden Sie nur einen Suzuki-Original-Ölfilter oder ein gleichwertiges Produkt, das für Ihr Motorrad konzipiert ist.

HINWEIS

Der neue Ölfilter muss unbedingt richtig eingesetzt werden, da der Motor sonst beschädigt werden kann. Wenn der Ölfilter verkehrt eingesetzt wird, wird der Öldurchfluss blockiert.

Setzen Sie das offene Ende des neuen Ölfilters in den Motor ein.

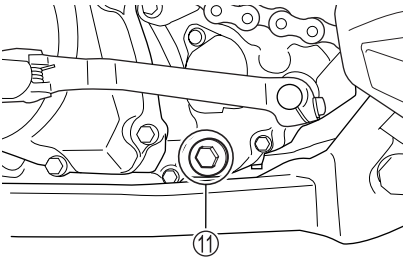


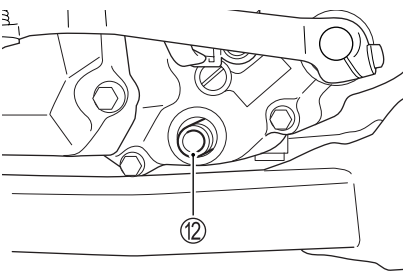
12. Bevor Sie den Ölfilterdeckel wieder befestigen, vergewissern Sie sich, dass Filterfeder ⑨ und “O”-Ring ⑩ richtig angebracht sind.

ANMERKUNG: Setzen Sie bei jedem Austausch des Filtereinsatzes einen neuen “O”-Ring ein.

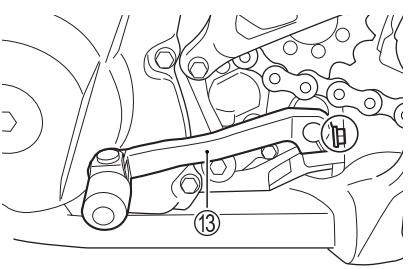
13. Bringen Sie den Ölfilterdeckel wieder an und ziehen Sie die Schrauben gut fest, ohne diese zu überdrehen.

Ölsiebreinigung

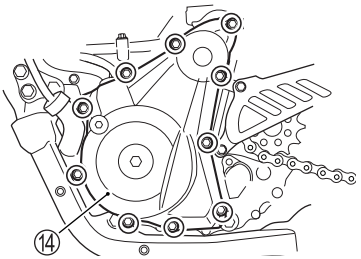




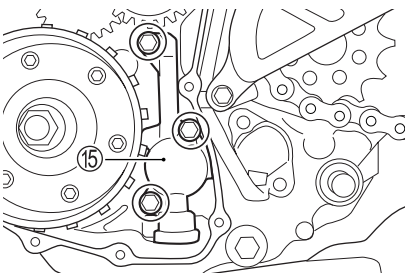
14. Nehmen Sie den Ölsiebdeckel ⑪ ab. Ziehen Sie das Ölsieb Nr. 1 ⑫ heraus.

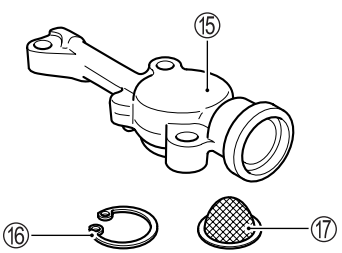


15. Drehen Sie die Schraube heraus. Nehmen Sie den Schalthebel ⑬ ab.

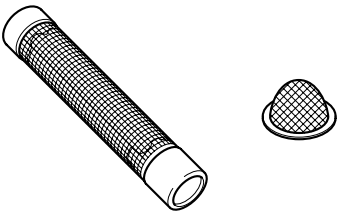


16. Drehen Sie die Schrauben heraus. Nehmen Sie die Magnetzünderabdeckung ⑭ ab.





17. Drehen Sie die Schrauben heraus. Nehmen Sie den Deckel ⑮ der Ölpumpe Nr. 2 ab. Nehmen Sie den Sprengring ⑯ und das Ölsieb Nr.2 ⑰ ab.



18. Reinigen Sie den Filter mit Druckluft.

Einbau

19. Bringen Sie das Ölsieb Nr. 1 ⑫ an. Ziehen Sie den Ölsiebdeckel ⑪ mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.

Anzugsdrehmoment für
Motoröl-Siebdeckel:
21 N·m (2,1 kgf-m)

20. Bringen Sie das Ölsieb Nr. 2 ⑰ an. Ziehen Sie die Schrauben der Ölpumpe Nr. 2 mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest

Anzugsdrehmoment für
Schraube der Ölpumpe Nr. 2:
11 N·m (1,1 kgf-m)

21. Bringen Sie die Magnetzünderabdeckung ⑭ an. Ziehen Sie die Magnetzünderabdeckungsschrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.

Anzugsdrehmoment für
Magnetzünderabdeckungsschraube:
11 N·m (1,1 kgf-m)

22. Den Schalthebele und die Schutzplatte unter dem Motor ausbauen.
23. Füllen Sie frisches Öl über die Einfüllöffnung nach. Es sind etwa 1100 ml erforderlich.

ANMERKUNG: Wenn nur das Öl gewechselt wird, sind etwa 1050 ml Öl erforderlich.

HINWEIS

Durch den Gebrauch eines Öls, das Suzukis Spezifikationen nicht erfüllt, kann ein Motorschaden verursacht werden.

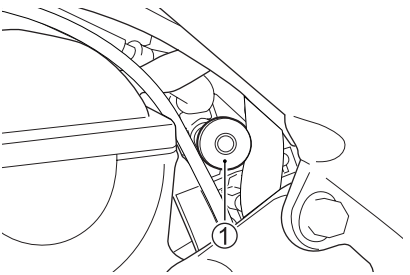
Verwenden Sie unbedingt das Öl gemäß Angabe im Abschnitt EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, ÖL UND KÜHLMITTEL.

24. Ziehen Sie den Öleinfüllverschluss fest.
25. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn drei Minuten lang im Leerlauf drehen. Vergewissern Sie sich, dass kein Öl vom Ölfilterdekkel austritt.
26. Prüfen Sie den Ölstand wie unter **MOTORÖLSTANDKONTROLLE** beschrieben.

LEERLAUFDREHZAHL-EINSTELLUNG

Stellen Sie die Leerlaufdrehzahl regelmäßig bei normaler Betriebstemperatur des Motors nach.

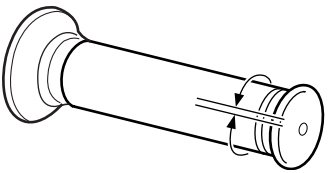
Einstellung der Leerlaufdrehzahl:
1. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn warmlaufen.



2. Drehen Sie die Leerlaufschraube ① hinein oder heraus, sodass der Motor mit 1900 – 2100 U/min läuft.

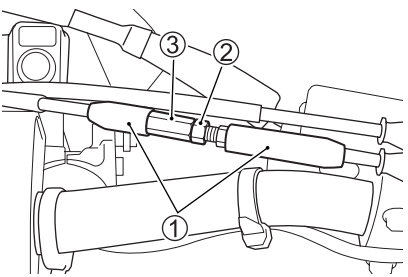
GASSEILZUG-EINSTELLUNG

Messen Sie das Gasseilzugspiel, indem Sie den Gasdrehgriff drehen. Der Gasdrehgriff soll 2,0 – 4,0 mm Spiel haben.



2,0 – 4,0 mm

Einstellung des Gasseilzugspiels:



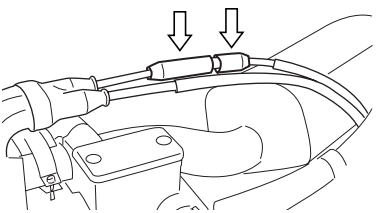
1. Nehmen Sie den Balg ① ab.
2. Lösen Sie die Sicherungsmutter ②.
3. Drehen Sie den Einsteller ③ hinein oder heraus, bis das richtige Spiel erhalten ist.
4. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ② fest.
5. Kontrollieren Sie das Gasseilzugspiel nach. Stellen Sie es nach, wenn es nicht innerhalb des Sollbereichs liegt.
6. Bringen Sie den Balg ① wieder an.

⚠ WARNUNG

Unangemessenes Gasseilzugspiel kann bei Lenkerdrehung ein plötzliches Ansteigen der Motordrehzahl verursachen. Dies kann zu einem Verlust der Kontrolle und zu einem Unfall führen.

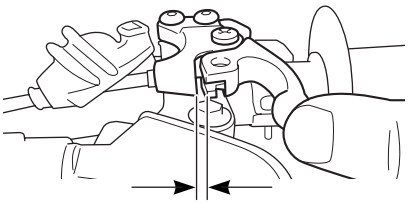
Das Gasseilzugspiel ist so einzustellen, dass die Motordrehzahl von jeglicher Lenkerbewegung unbeeinflusst bleibt.

GASSEILZUGBALGE

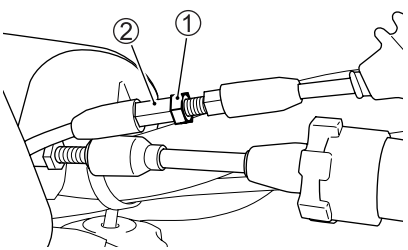


Der Gasseilzug ist mit den Balgen versehen. Vergewissern Sie sich, dass die Balge richtig sitzen. Achten Sie beim Waschen darauf, dass Wasser nicht direkt auf die Balge gespritzt wird. Verschmutzte Balge wischen Sie mit einem nassen Tuch ab.

EINSTELLUNG DES SPIELS DES HEISSSTARTHEBELS



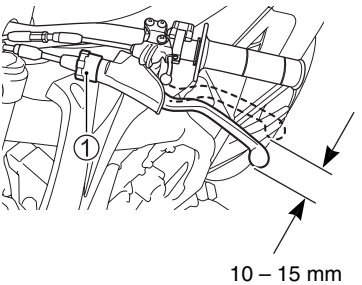
Das am Hebelzapfen gemessene Spiel des Heißstarthebels soll 2 – 3 mm betragen, wenn der Hebel bis zum Druckpunkt gezogen wird. Stellen Sie das Spiel des Heißstarthebels wie folgt ein:

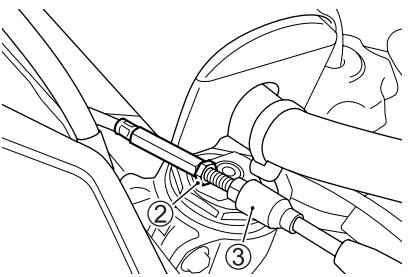


1. Lösen Sie die Sicherungsmutter ①.
2. Drehen Sie den Heißstarthebeleinsteller ② so, dass das vorgeschriebene Spiel erhalten wird.
3. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ① fest.

EINSTELLUNG DER KUPPLUNG

Das Kupplungsseilzugspiel soll am Kupplungshebelende gemessen 10 – 15 mm betragen. Stellen Sie das Kupplungsseilzugspiel wie folgt ein:





Kleine Justierung

Drehen Sie den Kupplungsseilzugeinsteller ① so, dass das vorgeschriebene Spiel erhalten wird.

Große Justierung

1. Lösen Sie die Kupplungsseilzugeinsteller-Sicherungsmutter ②.
2. Drehen Sie den Kupplungsseilzugeinsteller ③ so, dass das vorgeschriebene Spiel erhalten wird.
3. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ② fest.

ANTRIEBSKETTE

Dieses Motorrad ist mit einer Spezial-Antriebskette ausgerüstet. Es handelt sich um eine Endloskette ohne Kettenschloss. Bei Verschleiß empfehlen wird, die Antriebskette von Ihrem Suzuki-Händler austauschen zu lassen. Die Antriebskette ist darüber hinaus aus speziellen Materialien gefertigt und erhält Dauerschmierung durch von Spezial-“O”-Ringen permanent eingeschlossenes Schmierfett.

⚠ WARNUNG

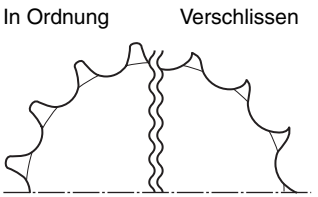
Fahren mit einer Kette, die sich in schlechtem Zustand befindet bzw. nicht richtig eingestellt ist, kann zu einem Unfall führen.

Die Antriebskette ist vor jeder Fahrt zu prüfen, einzustellen und in gutem Zustand zu halten, wie in diesem Abschnitt beschrieben.

Bei der regelmäßigen Inspektion muss die Antriebskette auf die folgenden Zustände untersucht werden:

- Lockere Stifte
- Beschädigte Rollen
- Ausgetrocknete oder verrostete Glieder
- Geknickte oder verklemmte Glieder
- Übermäßige Abnutzung
- Falsche Ketteneinstellung

Falls irgendeiner der oben aufgeführten Mängel auf die Antriebskette Ihres Motorrads zutrifft, besteht die Wahrscheinlichkeit, dass auch die Kettenräder Schäden aufweisen. Überprüfen Sie die Kettenräder deshalb auf:



1. Übermäßig abgenutzte Zähne
2. Gebrochene oder beschädigte Zähne
3. Lockere Kettenrad-Befestigungsmuttern

Beheben Sie eventuelle Defekte oder Fehleinstellungen der Antriebskette, wenn Ihnen dies möglich ist. Erforderlichenfalls wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler.

ANMERKUNG: Vor Einbau einer neuen Antriebskette sollten die beiden Kettenräder auf Verschleiß geprüft und erforderlichenfalls ebenfalls ausgetauscht werden.

REINIGEN UND ÖLEN DER ANTRIEBSKETTE

1. Befreien Sie die Antriebskette von Schmutz und Staub. Achten Sie darauf, dass die Dichtringe nicht beschädigt werden.
2. Reinigen Sie die Antriebskette mit einem Dichtring-verträglichen Kettenreiniger oder mit Wasser und einem neutralen Reinigungsmittel.

HINWEIS

Durch unsachgemäßes Reinigen können die Dichtringe so beschädigt werden, dass die Antriebskette nicht mehr brauchbar ist.

- **Verwenden Sie keine flüchtigen Lösungsmittel wie Verdünner, Petroleum oder Benzin.**
- **Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keinen Hochdruckreiniger.**
- **Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keine Drahtbürste.**

3. Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette eine weiche Bürste. Auch bei Verwendung einer weichen Bürste ist darauf achten, dass die Dichtringe nicht beschädigt werden.
4. Wischen Sie Wasser und Reinigungsmittel ab.
5. Schmieren Sie die Antriebskette mit einem Dichtring-verträglichen Motorrad-Kettenschmiermittel oder einem hochviskosen Öl (#80 – 90).

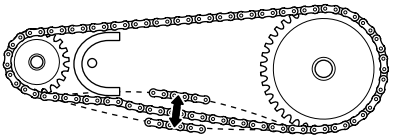
HINWEIS

Manche Antriebsketten-Schmiermittel enthalten Lösungsmittel und Zusätze, die Dichtringe der Kette angreifen könnten.

Verwenden Sie ein Dichtring-verträgliches Schmiermittel, das speziell für abgedichtete Antriebsketten entwickelt ist.

6. Schmieren Sie sowohl die Innen- als auch die Außenlaschen der Antriebskette.
7. Wischen Sie nach dem Schmieren überschüssiges Schmiermittel rund um die Antriebskette ab.

EINSTELLEN DER ANTRIEBSKETTE



40 – 50 mm

Prüfen Sie den Durchhang der Antriebskette vor jeder Fahrt. Die Antriebskette ist so einzustellen, dass sie einen Durchhang von 40 – 50 mm aufweist, wie gezeigt.

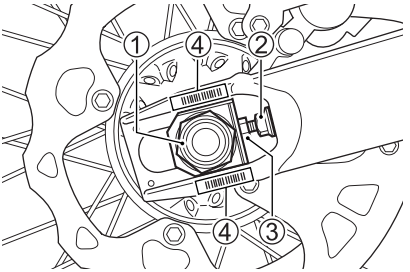
⚠ WARNUNG

Übermäßiger Kettendurchhang kann ein Abspringen der Kette von den Kettenrädern und damit einen Unfall oder eine schwere Beschädigung des Motorrads verursachen.

Der Durchhang der Antriebskette ist vor jeder Fahrt zu prüfen und erforderlichenfalls nachzustellen.

Zum Einstellen der Antriebskette gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

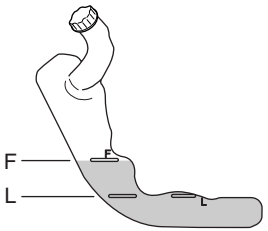
1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



2. Lösen Sie die Achsmutter ①.
3. Lösen Sie die Sicherungsmuttern ② (rechts und links).
4. Drehen Sie die Einstellerschrauben ③, rechts und links, bis die Kette in der Mitte zwischen dem Motorkettenrad und dem hinteren Kettenrad einen Durchhang von 40 – 50 mm erhält.
5. Beim Einstellen der Kette ist darauf zu achten, dass die beiden Kettenräder perfekt aufeinander ausgerichtet bleiben. Zur Erleichterung dieses Arbeitsverfahrens befinden sich Bezugsmarken ④ an der Schwinge und an jedem Ketteneinsteller, die aufeinander auszurichten und als Referenz von Seite zu Seite zu verwenden sind.
6. Ziehen Sie die Sicherungsmuttern ② (rechts und links) fest.
7. Ziehen Sie die Achsmutter ① gut fest.
8. Prüfen Sie nach dem Festziehen den Kettendurchhang noch einmal und stellen Sie ihn erforderlichenfalls nach.

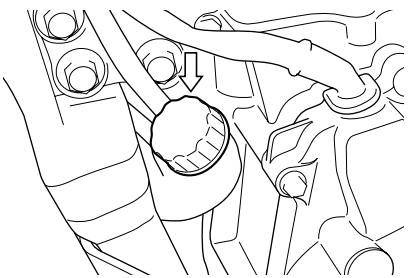
Hinterachsmutter-Anzugsdrehmoment:
100 N·m (10,0 kgf-m)

KÜHLMITTEL
KÜHLMITTELSTAND



Der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter soll sich stets zwischen den Pegellinien “F” (FULL = Voll) und “L” (LOW = Niedrig) befinden. Falls der Füllstand unter der Pegellinie “L” liegt, füllen Sie vorgeschriebenes Motorkühlmittel bis zur Pegellinie “F” nach.

Nachfüllen vorgeschriebenen Motorkühlmittels:



Nehmen Sie den Einfüllverschluss ab, und füllen Sie das vorgeschriebene Kühlmittel über die Einfüllöffnung nach.

ANMERKUNG:
- *Prüfen Sie den Kühlmittelstand bei kaltem Motor.*
- *Wenn der Kühlmittelbehälter leer ist, prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühler.*

⚠ WARNUNG

Kühlmittel kann bei oraler Einnahme oder Einatmung Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Lösung kann für Tiere giftig sein.

Frostschutzmittel bzw. Kühlmittellösung darf nicht verschluckt werden. Führen Sie bei Verschlucken nicht Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in einem derartigen Fall unverzüglich an ein Behandlungszentrum für Vergiftungen oder einen Arzt. Nebel bzw. heiße Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden; bei Einatmung begeben Sie sich an frische Luft. Falls Kühlmittel in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus, und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Waschen Sie sich nach der Handhabung gründlich. Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Tiere keinen Zugang haben.

ANMERKUNG: Wird nur Wasser nachgefüllt, so wird das Kühlmittel verdünnt und dessen Wirksamkeit vermindert. Füllen Sie das vorgeschriebene Motorkühlmittel nach.

KÜHLERSCHLAUCH-ÜBERPRÜFUNG

Überprüfen Sie die Kühlerschläuche auf Risse, Schäden und Austreten von Kühlmittel. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Kühlerschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

BREMSEN

Dieses Motorrad hat Scheibenbremsen vorne und hinten. Richtig arbeitende Bremsen sind für sicheres Fahren unabdingbar. Inspizieren Sie die Bremsen immer wie vorgeschrieben.

BREMSANLAGE

⚠ WARNUNG

Die Bremsen sind für den sicheren Betrieb Ihres Motorrads von ausschlaggebender Bedeutung. Deshalb müssen sie regelmäßig geprüft und stets in optimalem Zustand gehalten werden.

Überprüfen Sie die Bremsen unbedingt vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs gemäß Abschnitt PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT. Warten Sie die Bremsen Ihres Fahrzeugs stets wie im WARTUNGSPLAN angegeben.

Prüfen Sie die Bremsanlage vor jeder Fahrt auf die folgenden Punkte:

1. Bremsflüssigkeitsstand in den Ausgleichsbehältern.
2. Bremse vorne und hinten auf Anzeichen von Flüssigkeitsaustritt.
3. Bremsschlauch auf Undichtigkeit und Risse.
4. Bremshebel und Bremspedal auf falsches Spiel und Schwammigkeit.
5. Bremsklötze auf Abnutzung.

BREMSSCHLAUCH-ÜBERPRÜFUNG

Überprüfen Sie die Bremsschläuche und Schlauchverbindungen auf Risse, Schäden und Austreten von Bremsflüssigkeit. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Bremsschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

BREMSFLÜSSIGKEIT

⚠ WARNUNG

Bremsflüssigkeit absorbiert im Laufe der Zeit Feuchtigkeit über die Bremsschläuche. Bremsflüssigkeit mit hohem Wassergehalt weist einen verminderten Siedepunkt auf und kann wegen Korrosion von Bremsenkomponenten Funktionsstörungen der Bremsanlage verursachen. Siedende Bremsflüssigkeit und Funktionsstörungen der Bremsanlage können zu einem Unfall führen.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre, um die Bremsleistung aufrechtzuerhalten.

⚠ WARNUNG

Gebrauch jeder anderen Flüssigkeit als DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem abgedichteten Behälter kann zu einer Beschädigung der Bremsanlage und damit zu einem Unfall führen.

Reinigen Sie den Einfüllverschluss vor der Abnahme. Verwenden Sie nur DOT4 Bremsflüssigkeit aus einem abgedichteten Behälter. Verwenden Sie niemals eine andere Bremsflüssigkeit und mischen sie eine solche auch nicht zu.

⚠ WARNUNG

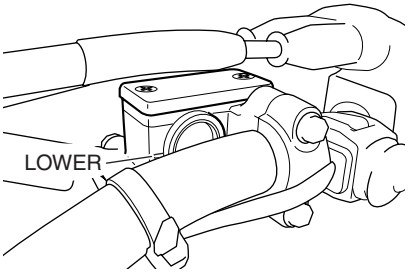
Bremsflüssigkeit kann bei oraler Einnahme Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Sie hat auch schädliche Auswirkungen, wenn sie auf die Haut oder in die Augen gelangt. Lösung kann für Tiere giftig sein.

Führen Sie bei Verschlucken von Bremsflüssigkeit nicht Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in einem derartigen Fall unverzüglich an ein Behandlungszentrum für Vergiftungen oder einen Arzt. Falls Bremsflüssigkeit in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus, und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Waschen Sie sich nach der Handhabung gründlich. Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Tiere keinen Zugang haben.

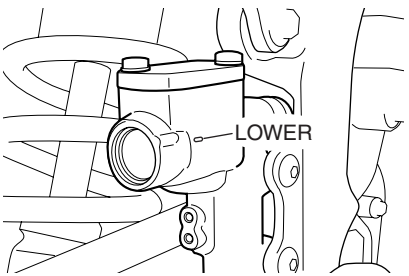
HINWEIS

Verschüttete Bremsflüssigkeit kann lackierte Oberflächen und Kunststoffteile angreifen.

Achten Sie beim Auffüllen des Bremsflüssigkeitsbehälters darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttete Flüssigkeit sofort auf.



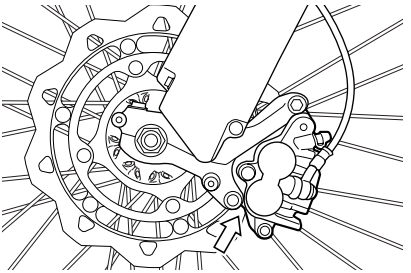
VORNE

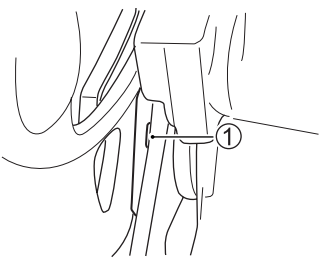


HINTEN

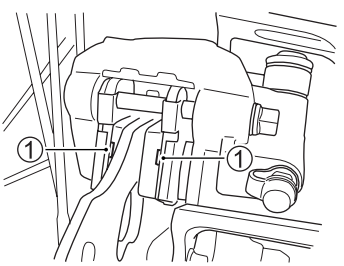
Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand sowohl im vorderen als auch im hinteren Bremsflüssigkeitsbehälter. Wenn der Stand in einem Behälter unter der unteren Markierung ist, prüfen Sie auf Bremsklotzverschleiß und Undichtigkeit.

BREMSKLOTZ





VORNE



HINTEN

Kontrollieren Sie die Vorder- und Hinterradbremsklötze, indem Sie feststellen, ob die Reibklötze bis zur genuteten Grenzlinie ① abgenutzt sind oder nicht. Wenn ein Vorder- oder Hinterradbremsklotz bis zur genuteten Grenzlinie abgenutzt ist, müssen Sie beide Vorder- oder Hinterradbremsklötze von Ihrem autorisierten Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann durch Neuteile ersetzen lassen.

⚠ WARNUNG

Werden eine planmäßige Prüfung und Wartung der Bremsklötze sowie ein erforderlicher Austausch der Bremsklötze unterlassen, so steigt das Unfallrisiko.

Lassen Sie die Bremsklötze erforderlichenfalls von Ihrem Suzuki-Händler auswechseln. Prüfen und warten Sie die Bremsklötze wie angegeben.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach Auswechseln der Bremsklötze vor dem Losfahren nicht mit dem Bremshebel/-pedal pumpen, können die Bremsen in einem Notfall nicht sofort ausreichende Bremsleistung bringen, so dass Sie in gefährliche Situationen geraten können.

Pumpen Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach Auswechseln der Bremsklötze einige Male mit dem Bremshebel/-pedal, so dass die Bremsklötze gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebel-/-pedalhub wieder hergestellt, und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird.

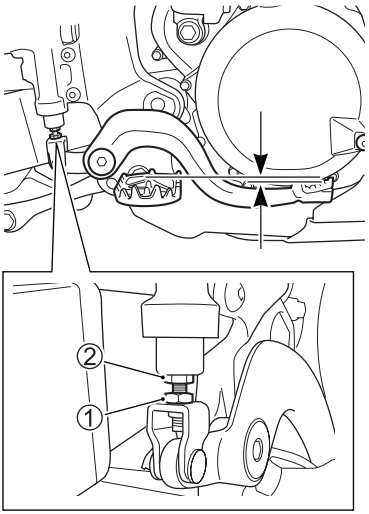
ANMERKUNG: Betätigen Sie den Bremshebel/das Bremspedal nicht, wenn die Bremsklötze nicht eingebaut sind. Die Kolben lassen sich nicht ohne weiteres zurückschieben, und Bremsflüssigkeit kann austreten.

⚠ WARNUNG

Wenn nur einer der beiden Bremsklötze ausgewechselt wird, kann dies zu ungleichmäßiger Bremswirkung führen und die Unfallgefahr erhöhen.

Wechseln Sie die beiden Bremsklötze stets als Satz aus.

EINSTELLUNG DES BREMSPEDALS



Die Bremspedalposition muss immer richtig eingestellt sein, da sonst die Bremsklötze auch in Normalstellung des Pedals an der Scheibe reiben, wodurch Klötze und Scheibe beschädigt werden. Stellen Sie die Bremspedalposition wie nachfolgend beschrieben ein:

1. Lösen Sie die Sicherungsmutter ①.
2. Stellen Sie die Bremspedalhöhe ein, indem Sie den Einsteller ② drehen, bis sich das Pedal 0 – 10 mm unter der Oberfläche der Fußraste befindet.
3. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ① fest.

HINWEIS

Wenn das Bremspedal falsch eingestellt ist, reiben die Bremsklötze möglicherweise ständig an der Bremsscheibe, wodurch die Klötze und die Scheibe beschädigt werden können.

Befolgen Sie die Schritte in diesem Abschnitt, um das Bremspedal richtig einzustellen.

REIFEN

⚠ WARNUNG

Bedenken Sie, dass die Reifen die entscheidende Verbindung zwischen Motorrad und Straße bilden. Ignorieren der nachstehenden Vorsichtsmaßregeln kann zu einem Unfall wegen eines Reifenversagens führen.

- **Prüfen Sie Zustand und Fülldruck der Reifen vor jeder Fahrt; korrigieren Sie erforderlichenfalls den Fülldruck.**
- **Vermeiden Sie ein Überladen des Motorrads.**
- **Ein Reifen, der bis zur Verschleißgrenze abgenutzt ist, bzw. bei dem Schäden wie Einschnitte oder Risse vorliegen, muss ausgewechselt werden.**
- **Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgeschriebenen Größen und Typen.**
- **Lesen Sie diesen Abschnitt des Fahrerhandbuchs sorgfältig.**

REIFENDRUCK UND ZULADUNG

Richtiger Reifendruck und richtige Reifenbelastung sind wichtige Faktoren. Überlastung der Reifen kann zu Reifenversagen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

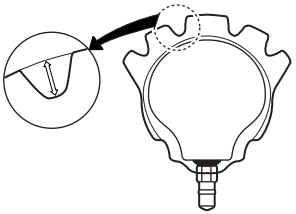
Prüfen Sie den Reifendruck täglich vor dem ersten Fahrtantritt. Vergewissern Sie sich anhand der nachstehenden Tabelle, dass der Druck für die Fahrzeugbeladung angemessen ist. Der Reifendruck sollte nur vor der Fahrt geprüft und eingestellt werden, denn während der Fahrt erwärmen sich die Reifen, und die Fülldrücke nehmen zu. Druckmessungen nach einer Fahrt, d.h. bei warmen Reifen, würden also höhere Werte ergeben.

Reifenfülldruck, kalt

VORNE	100 kPa 1,00 kgf/cm^2
HINTEN	100 kPa 1,00 kgf/cm^2

Ein zu niedriger Reifenfülldruck beeinträchtigt die Fahreigenschaften, besonders in Kurven, und verursacht schnellen Reifenverschleiß. Ein zu hoher Reifenfülldruck bewirkt, dass nur ein Teil des Profils die Straße berührt, wodurch Rutschen und Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug verursacht werden können.

ZUSTAND DES REIFENPROFILS



Übermäßig abgenutzte Reifen vermindern die Fahrstabilität und können zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Ein Reifen, dessen Profil nur noch 4,0 mm oder gar weniger beträgt, ist auszuwechseln.

ANMERKUNG: Diese Verschleißgrenzen werden erreicht, bevor die in den Reifen eingelassenen Verschleißindikatoren mit der Straße in Kontakt kommen.

Als Austauschreifen ist unbedingt ein Reifen der Größe und des Typs, wie unten angegeben, zu verwenden. Gebrauch anderer Reifen kann das Handling beeinträchtigen und sogar zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

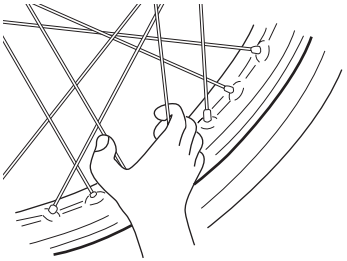
	VORNE	HINTEN
GRÖßE	80/100-21 51M	110/100-18 64M
TYP	DUNLOP SPORTS D742FA	DUNLOP SPORTS D756

⚠ WARNUNG

Ein nicht fachgerecht reparierter oder montierter Reifen kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und einem Unfall oder zu einer Verkürzung der Lebensdauer des Reifens führen.

- **Das Reparieren und Wechseln von Reifen sollten Sie Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann überlassen, da für diese Arbeiten spezielle Werkzeuge und Erfahrung erforderlich sind.**
- **Reifen sind in der durch Pfeile an der Seitenwand jedes Reifens angezeigten Laufrichtung zu montieren.**

FESTIGKEIT DER SPEICHENNIPPEL



Prüfen Sie die Spannung der Speichen, um sicherzustellen, dass die Speichennippel fest sitzen. Die Spannung der Speichen lässt sich durch Zusammendrücken mit den Fingern kontrollieren. Wenn ein Speichennippel locker ist, biegt sich die entsprechende Speiche weiter durch als die anderen. Die Speichenspannung kann auch dadurch geprüft werden, dass man mit einer kleinen Metallstange gegen die Speichen klopft. Wenn der entsprechende Speichennippel locker ist, hört man einen dumpfen Klang.

Lockere Speichennippel sind gleichmäßig mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment anzuziehen. Lockere und überzogene Speichennippel können ungleichmäßige Spannung der Speichen verursachen und zu einer Verformung der Radfelge führen. Lassen Sie diese Wartungsarbeit von Ihrem Suzuki-Händler vornehmen.

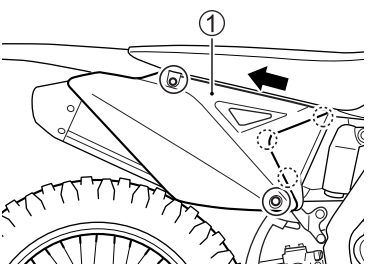
FUNKENFÄNGER

Der Auspufftopf ist mit einem Funkenfänger ausgestattet, der regelmäßig gereinigt werden muss, um einen guten Wirkungsgrad zu gewährleisten. Reinigen Sie den Funkenfänger zu den in der Wartungstabelle angegebenen Intervallen wie nachfolgend beschrieben.

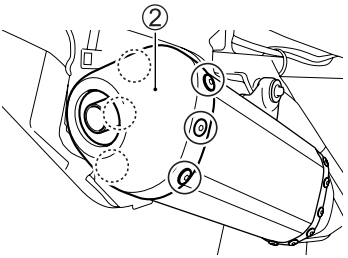
⚠ VORSICHT

An einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen. Auch nach Stoppen des Motors ist der Auspufftopf noch einige Zeit lang heiß, sodass man sich daran verbrennen kann.

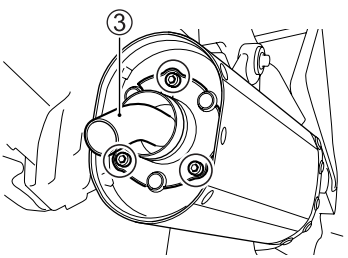
Warten Sie, bis sich der Auspufftopf abgekühlt hat, damit Sie sich nicht verbrennen.



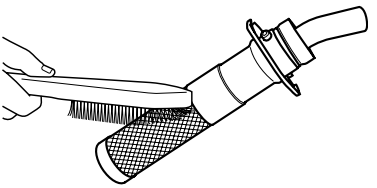
1. Drehen Sie die Schrauben heraus. Nehmen Sie die rechte Rahmenabdeckung ① ab.



2. Drehen Sie die Auspufftopfgehäuse-Befestigungsschrauben heraus. Nehmen Sie das Auspufftopfgehäuse ② ab.



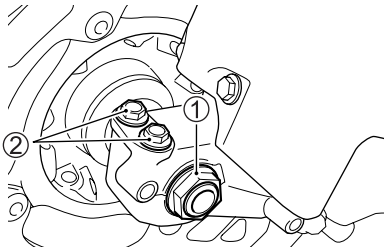
3. Drehen Sie die Schrauben heraus, und nehmen Sie den Funkenfänger ③ ab.



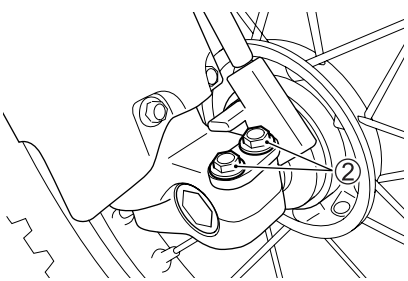
4. Bürsten Sie Ölkohleablagerungen vom Funkenfängersieb ab. Achten Sie darauf, das Funkenfängersieb nicht zu beschädigen. Vergewissern Sie sich, dass das Sieb keine Löcher oder Risse hat. Wechseln Sie das Sieb erforderlichenfalls aus.
5. Bringen Sie den Funkenfänger wieder an und ziehen Sie die Schrauben sicher fest.

AUSBAU DES VORDERRADS

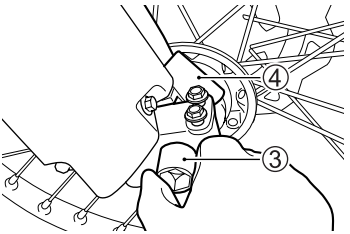
1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



2. Drehen Sie die Achsmutter ① heraus.

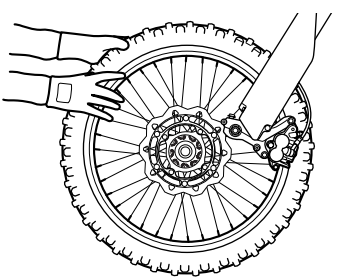


3. Lösen Sie die Achshalterschrauben ②, rechts und links.
4. Setzen Sie ein Zubehör-Wartungsgestell oder eine gleichwertige Vorrichtung unter die Schwinge, um das Hinterende besser zu stabilisieren. Setzen Sie vorsichtig einen Heber unter den Motor, und heben Sie das Motorrad an, bis das Vorderrad leicht vom Boden abgehoben ist.



5. Ziehen Sie die Achse ③ heraus. Nehmen Sie den Tachoantrieb ④ ab.

ANMERKUNG: Zum Lösen der Welle ③ ist ein Spezialwerkzeug erforderlich. Das Spezialwerkzeug ist bei Suzuki-Händlern erhältlich.



6. Schieben Sie das Vorderrad nach vorne.

ANMERKUNG: Ziehen Sie bei ausgebautem Vorderrad niemals den Bremshebel. Die Bremsklötze können sonst nicht mehr ohne weiteres in die Bremssattelbaugruppe zurückgedrückt werden, und Bremsflüssigkeit kann auslaufen.

7. Zum Wiedereinbauen der Radbaugruppe kehren Sie das oben beschriebene Verfahren sinngemäß um.
8. Nachdem Sie das Rad eingebaut haben, betätigen Sie die Bremse einige Male, um den richtigen Bremshebelhub wieder herzustellen.

⚠ WARNUNG

Wenn die Bremsklötze nach Einbau des Rads nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt "pumpen" Sie einige Male mit dem Bremshebel, sodass die Bremsklötze gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebelhub wieder hergestellt, und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad unbehindert drehen kann.

⚠ WARNUNG

Wenn die Schrauben und Muttern nicht richtig angezogen sind, kann sich das Rad lösen, wodurch ein Unfall verursacht werden kann.

Vergewissern Sie sich, dass die Schrauben und Muttern mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sind. Wenn Sie keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, oder Sie sich mit der Gebrauchsweise eines solchen nicht auskennen, lassen Sie die Festigkeit der Schrauben und Muttern von Ihrem Suzuki-Händler prüfen.

Vorderachsmutter-
Anzugsdrehmoment:
35 N·m (3,5 kgf-m)

Vorderachshalterschrauben-
Anzugsdrehmoment:
18 N·m (1,8 kgf-m)

ANMERKUNG: Achten Sie beim Einbau des Vorderrads darauf, den Simmerring nicht zu beschädigen.

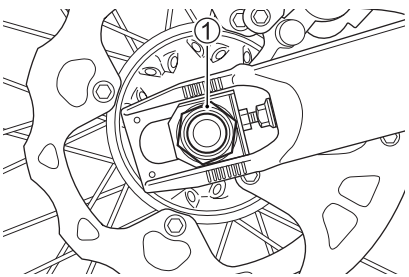
AUSBAU DES HINTERRADS

⚠ VORSICHT

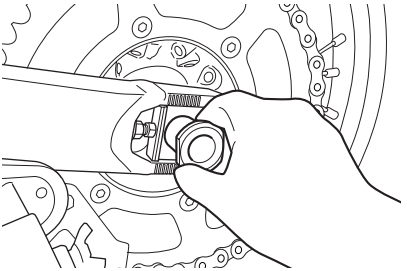
An einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen. Auch nach Stoppen des Motors ist der Auspufftopf noch einige Zeit lang heiß, sodass man sich daran verbrennen kann.

Warten Sie, bis sich der Auspufftopf abgekühlt hat, damit Sie sich nicht verbrennen.

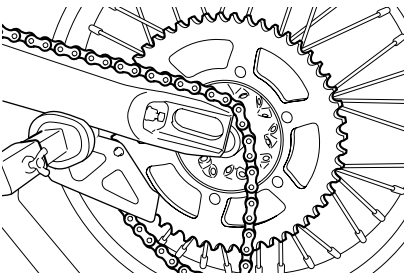
1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



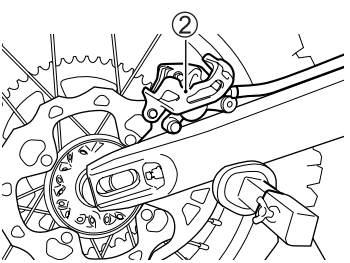
2. Drehen Sie die Achsmutter ① heraus.
3. Setzen Sie ein Zubehör-Wartungsgestell oder eine gleichwertige Vorrichtung unter die Schwinge, um das Hinterrad leicht vom Boden abzuheben.



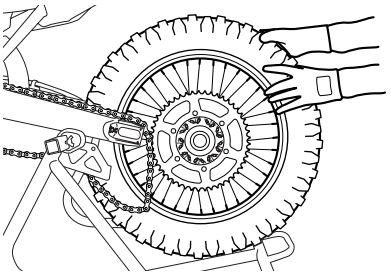
4. Ziehen Sie die Achswelle heraus.



5. Während das Rad nach vorne geschoben ist, nehmen Sie die Kette vom Kettenrad ab.



6. Nehmen Sie die Hinterrad-Bremssattelbaugruppe ② ab.



7. Ziehen Sie die Hinterradbaugruppe nach hinten.

ANMERKUNG: Drücken Sie bei ausgebautem Hinterrad niemals auf das Bremspedal. Die Bremsklötze können sonst nicht ohne weiteres in die Bremssattelbaugruppe zurückgedrückt werden.

8. Zum Wiedereinbauen des Rads kehren Sie das oben beschriebene Verfahren sinngemäß um.
9. Nach Anbringen des Rads betätigen Sie die Bremse einige Male und kontrollieren Sie dann nach, ob sich das Rad unbehindert dreht.

⚠ WARNUNG

Nicht ordnungsgemäßes Einstellen der Antriebskette und Festziehen von Schrauben sowie Muttern können zu einem Unfall führen.

- **Nach Einbau des Hinterrads stellen Sie die Antriebskette wie im Abschnitt EINSTELLEN DER ANTRIEBSKETTE beschrieben ein.**
- **Ziehen Sie Schrauben und Muttern auf die vorgeschriebenen Anzugswerte an. Wenn Sie sich bezüglich des richtigen Verfahrens nicht sicher sind, lassen Sie diese Arbeit von Ihrem autorisierten Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Mechaniker ausführen.**

⚠ WARNUNG

Wenn die Bremsklötze nach Einbau des Rads nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt “pumpen” Sie einige Male mit dem Bremspedal, sodass die Bremsklötze gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremspedalhub wieder hergestellt, und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad unbehindert drehen kann.

Hinterachsmutter-Anzugsdrehmoment:
90 N·m (9,0 kgf-m)

AUSWECHSELN VON LAMPEN

Die Wattzahlen der einzelnen Lampen sind in der Tabelle unten angegeben. Als Austauschlampe verwenden Sie stets eine solche mit der Wattzahl, wie sie die ursprüngliche Lampe hatte. Gebrauch einer Lampe mit einer anderen Wattzahl kann zu einer Überlastung der elektrischen Anlage bzw. zum vorzeitigen Durchbrennen der Lampe führen.

HINWEIS

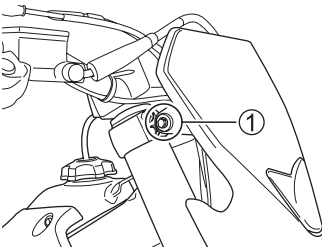
Gebrauch einer Lampe mit einer falschen Wattzahl kann zur Überlastung der elektrischen Anlage Ihres Motorrads oder zum frühzeitigen Ausfall der Lampe führen.

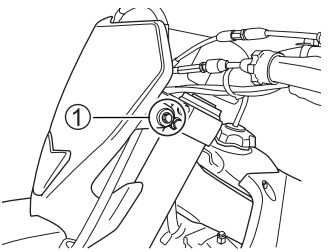
Verwenden Sie als Austauschlampen nur die in der Tabelle angegebenen Lampen.

Scheinwerfer	12V 35W (H8)

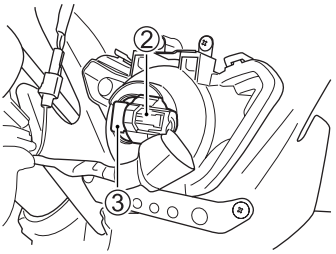
SCHEINWERFER

Zum Auswechseln der Scheinwerferlampe gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:





1. Drehen Sie die Scheinwerferabdeckungsschrauben ①, rechts und links, heraus.



2. Trennen Sie den Stecker ② ab. Drehen Sie die Lampe ③ im Gegenuhrzeigersinn und nehmen Sie sie ab.
3. Zum Wiedereinsetzen der Scheinwerferlampe kehren Sie das oben beschriebene Verfahren sinngemäß um.

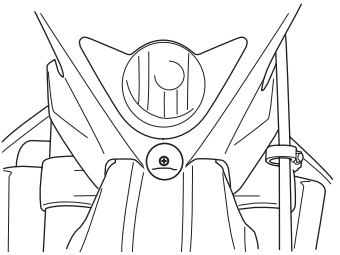
HINWEIS

Fettflecken durch Fingerabdrücke können zu einer Verkürzung der Lebensdauer der Scheinwerferlampe führen.

Achten Sie beim Auswechseln der Scheinwerferlampe darauf, das Lampenglas nicht zu berühren. Verwenden Sie zum Festhalten der neuen Lampe ein sauberes Tuch.

Scheinwerfer-Einstellung

Der Scheinwerfer kann bei Bedarf in der Vertikalen eingestellt werden.



Einstellung des Scheinwerferstrahls nach oben und unten:

Drehen Sie den Einsteller nach links oder rechts.

SICHERUNGEN

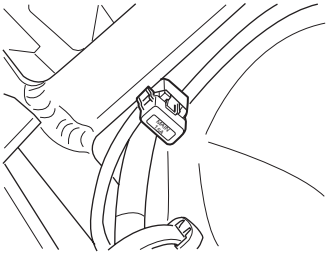
Wenn ein elektrisches Teil des Motorrads nicht mehr funktioniert, sollten Sie zunächst auf eine durchgebrannte Sicherung überprüfen. Sicherungen in den elektrischen Schaltkreisen des Motorrads schützen diese vor Überlastung.

Wenn eine durchgebrannte Sicherung vorgefunden wird, so muss die elektrische Störung identifiziert und behoben werden, bevor die durchgebrannte Sicherung durch eine neue ersetzt wird. Bezüglich einer Überprüfung und Reparatur der elektrischen Anlage setzen Sie sich bitte mit Ihrem Suzuki-Händler in Verbindung.

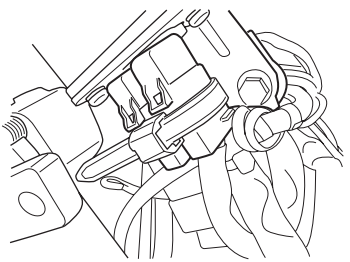
⚠ WARNUNG

Ersetzen einer Sicherung durch eine solche mit falscher Amperezahl oder durch ein Ersatzmittel wie Aluminiumfolie oder Draht kann eine schwere Beschädigung der elektrischen Anlage und sogar einen Brand verursachen. Eine durchgebrannte Sicherung ist stets durch eine mit derselben Amperezahl zu ersetzen.

Wenn die neue Sicherung nach kurzer Zeit ebenfalls durchbrennt, wurde die elektrische Störung unter Umständen nicht behoben. Lassen Sie das Motorrad unverzüglich von Ihrem Suzuki-Händler überprüfen.



Die Hauptsicherung befindet sich unter dem Sitz. Um Zugang zur Sicherung zu erhalten, nehmen Sie den Sitz gemäß Beschreibung im Abschnitt BATTERIE ab.



Die Sicherungen befinden sich an der Innenseite der Scheinwerferabdeckung. Zwei Sicherungen, eine SUB-Sicherung und eine SPARE-Sicherung, sind im Sicherungskasten vorhanden.

SICHERUNGSLISTE

- 15A MAIN-Sicherung schützt alle elektrischen Schaltungen.
- 15A SUB-Sicherung schützt Scheinwerfer, Schlussleuchte, Kraftstoffanzeige, Einspritzventil, Kraftstoffpumpe, Zündspule, Starterrelais, ECU, Scheinwerferrelais und Tachometer.

FEHLERDIAGNOSE

ZÜNDSYSTEMKONTROLLE 7-2

7

FEHLERDIAGNOSE

Diese Anleitung zur Störungsbeseitigung soll Ihnen dabei helfen, Ursachen der am häufigsten auftretenden Störungen ausfindig zu machen.

HINWEIS

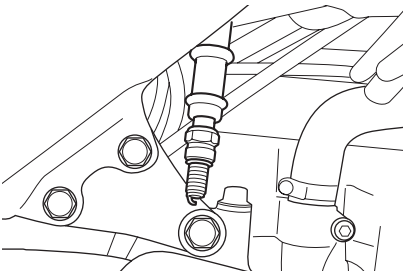
Unsachgemäße Reparaturen oder Einstellungen können das Motorrad beschädigen, anstatt es in Ordnung zu bringen. Derartige Schäden können von der Garantie ausgeschlossen sein.

Schon beim geringsten Zweifel über die Angemessenheit einer möglichen Vorgehensweise sollten Sie sich an Ihren Suzuki-Händler wenden.

STÖRUNG: Motor ist schwer zu starten oder startet überhaupt nicht.

ZÜNDSYSTEMKONTROLLE

1. Drehen Sie die Zündkerze heraus und bringen Sie sie wieder am Zündkerzenstecker an.



2. Zündschalter in Stellung “ON”, Getriebe auf Leerlauf und Kupplung ausgerückt. Drücken Sie den Elektrostarterschalter, während Sie den Sockel einer Zündkerze fest gegen den Motor halten. Wenn die Zündanlage in Ordnung ist, muss ein blauer Funke den Elektrodenabstand überspringen.
3. Wenn kein Funken kommt, reinigen Sie die Zündkerze. Wechseln Sie sie erforderlichenfalls aus. Wiederholen Sie das obige Verfahren mit einer gesäuberten oder neuen Zündkerze.
4. Wenn immer noch kein Funke erzeugt wird, bringen Sie das Motorrad zu Ihrem Suzuki-Händler.

⚠ WARNUNG

Falsche Durchführung der Funkenprobe kann gefährlich sein. Wenn Sie mit diesem Verfahren nicht vertraut sind, können Sie einen elektrischen Schlag mit hoher Spannung abbekommen.

Führen Sie diese Kontrolle nicht durch, wenn Sie mit dem Verfahren nicht vertraut sind. Die Zündkerze darf bei diesem Test nicht auf die Zündkerzenöffnung gerichtet werden und ist von dieser auch fern zu halten. Führen Sie diesen Test nicht durch, wenn Sie ein Herzleiden haben oder Sie einen Herzschrittmacher tragen.

STÖRUNG: Motor würgt

1. Prüfen Sie den Kraftstoffvorrat im Tank.
2. Kontrollieren Sie die Zündanlage auf Funkenaussetzer.
3. Kontrollieren Sie die Leerlaufdrehzahl.

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG 8-2
VORBEREITUNGEN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME NACH EINLAGERUNG 8-3
VERHINDERN VON KORROSION 8-4
REINIGUNG DES MOTORRADS 8-5
INSPEKTION NACH REINIGUNG 8-6

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG

Wenn das Motorrad voraussichtlich längere Zeit nicht gefahren wird, wie z.B. in den Wintermonaten oder aus irgendeinem anderen Grund, ist es dafür entsprechend vorzubereiten. Diese sogenannte Einlagerung erfordert geeignete Materialien, Ausrüstungen und Fertigkeiten. Aus diesem Grund empfehlen wird, die entsprechenden Wartungsarbeiten Ihrem Suzuki-Händler zu überlassen. Wenn Sie die Maschine selbst zur Einlagerung vorbereiten wollen, halten Sie sich an die folgenden Richtlinien.

MOTORRAD

Reinigen Sie das ganze Motorrad. Stellen Sie das Motorrad auf einem festen, ebenen Untergrund, wo es nicht umfallen kann, auf den Seitenständer.

KRAFTSTOFF

1. Füllen Sie den Kraftstofftank randvoll mit Kraftstoff, dem Kraftstoffstabilisator in der vom jeweiligen Hersteller empfohlenen Menge zugemischt wird.
2. Lassen Sie den Motor einige Minuten lang laufen, bis das stabilisierte Benzin die gesamte Einspritzanlage füllt.

MOTOR

1. Füllen Sie einen Esslöffel Motoröl in jede Zündkerzenöffnung. Bringen Sie die Zündkerze wieder an, und drehen Sie den Motor einige Male durch.
2. Lassen Sie das Motoröl vollständig ab, und füllen Sie das Kurbelgehäuse mit frischem Motoröl ganz bis zur Einfüllöffnung nach.
3. Decken Sie den Luftfiltereinlass und den Auspufftopfauslass mit öligen Lappen ab, um Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.

BATTERIE

1. Nehmen Sie die Batterie vom Motorrad ab, wie im Kapitel BATTERIE beschrieben.
2. Reinigen Sie die Außenseite der Batterie mit einem milden Reinigungsmittel. Beseitigen Sie jegliche Korrosion von den Klemmen und Kabelbaumanschlüssen.
3. Lagern Sie die Batterie in einem frostfreien Raum.

REIFEN

Pumpen Sie die Reifen mit dem normalen Fülldruck auf.

AUSSEN

- Sprühen Sie alle Kunststoff- und Gummiteile mit einem Gummipflegemittel ein.
- Sprühen Sie unlackierte Metallflächen mit einem Rostschutzmittel ein.
- Beschichten Sie lackierte Flächen mit Autowachs.

WÄHREND EINLAGERUNG

Laden Sie die Batterie einmal pro Monat nach. Normalladung wird 5 bis 10 Stunden lang mit einem Ladestrom von 0,6A durchgeführt.

VORBEREITUNGEN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME NACH EINLAGERUNG

1. Reinigen Sie das ganze Motorrad.
2. Entfernen Sie ölige Lappen vom Luftfiltereinlass und Auspufftopfauslass.
3. Lassen Sie das Motoröl ganz ab. Bauen Sie einen neuen Ölfilter ein, und füllen Sie den Motor mit frischem Öl, wie in diesem Handbuch beschrieben.
4. Nehmen Sie die Zündkerze ab. Drehen Sie den Motor einige Male durch. Bringen Sie die Zündkerze wieder an.
5. Bringen Sie die Batterie wieder an, wie im Kapitel BATTERIE beschrieben.
6. Vergewissern Sie sich, dass das Motorrad richtig geschmiert ist.
7. Führen Sie die PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT, wie in diesem Handbuch beschrieben, durch.
8. Starten Sie das Motorrad wie in diesem Handbuch beschrieben.

Wenn der Motor schwer anspringt, verfahren Sie wie unten beschrieben:

Aufgrund der Verschlechterung des lange in der Kraftstoffleitung verbliebenen Kraftstoffs springt der Motor schlecht an, bevor der verschlechterte (verdorbene) Kraftstoff aus der Kraftstoffleitung abgelassen ist. Wiederholte Kickstarterbetätigung ist erforderlich, um die Kraftstoffleitung mit frischem Kraftstoff zu füllen.

1. Füllen Sie den Kraftstofftank mindestens zur Hälfte auf.
2. Schalten Sie das Getriebe auf Leerlauf.
3. Während Sie den Gasgriff etwa 1/4 geöffnet halten, betätigen Sie den Kickstarter 30 bis 40 Mal.

ANMERKUNG: Die Kraftstoffeinspritzmenge wird bei geöffnetem Gasdrehgriff höher geregelt. Öffnen Sie den Gasdrehgriff aber nicht um mehr als 1/2, da die Kraftstoffeinspritzung bei vollständig geöffnetem Gasdrehgriff im Motorstartbetrieb unterbrochen wird.

4. Starten Sie den Motor entsprechend dem Kaltstartverfahren.

ANMERKUNG: Wenn der Motor auch nach mehreren Versuchen nicht anspringt, ist die Zündkerze feucht geworden. In diesem Fall wiederholen Sie die Kickstarterbetätigung 4 bis 5 Mal bei voll geöffnetem Gasdrehgriff, um die Zündkerze zu trocknen. Kein Kraftstoff wird bei voll geöffnetem Gasdrehgriff im Motorstartbetrieb eingespritzt.

VERHINDERN VON KORROSION

Es ist wichtig, dass Sie Ihr Motorrad gut pflegen, um es vor Korrosion zu schützen und viele Jahre lang wie neu aussehen zu lassen.

Wichtige Information zur Korrosion

Gewöhnliche Ursachen von Korrosion

- Ansammlung von Streusalz, Feuchtigkeit oder Chemikalien an schwer zugänglichen Stellen.
- Absplitterungen, Kratzer und jegliche Schäden an behandelten oder lackierten Metalloberflächen durch kleine Unfälle oder Einwirkungen von Steinen und Kieseln.

Streusalz, Seeluft, industrielle Luftverschmutzung und hohe Luftfeuchtigkeit tragen zur Korrosion bei.

So können Sie der Korrosion entgegenwirken

- Waschen Sie Ihr Motorrad regelmäßig, mindestens einmal im Monat. Halten Sie Ihr Motorrad so sauber und trocken wie möglich.
- Entfernen Sie Ablagerungen von Fremdmaterialien. Fremdmaterialien wie Streusalz, Chemikalien, Straßenöl oder -teer, Baumharz, Vogelkot und Ablagerungen von industriellem Staub in der Luft können das Oberflächenfinish Ihres Motorrads angreifen. Entfernen Sie derartige Ablagerungen so schnell wie möglich. Wenn diese Ablagerungen schwierig zu entfernen sind, kann ein zusätzlicher Reiniger erforderlich sein. Folgen Sie den Anweisungen des Herstellers bei Verwendung solcher Spezialreiniger.
- Reparieren Sie Schäden am Oberflächenfinish so schnell wie möglich. Untersuchen Sie Ihr Motorrad sorgfältig auf Schäden an den Lackflächen. Falls Sie Absplitterungen oder Kratzer im Lack finden, korrigieren Sie diese Stellen sofort mit Ausbesserungslack, um Korrosion im Ansatz zu unterbinden. Falls Absplitterungen oder Kratzer durch das blanke Metall gegangen sind, lassen Sie die Reparatur von einem Suzuki-Händler ausführen.
- Lagern Sie Ihr Motorrad nur in einer trockenen gut belüfteten Umgebung ab. Wenn Sie Ihr Motorrad in der Garage waschen oder wenn Sie es häufig in nassem Zustand innen parken, kann Ihre Garage feucht sein. Die hohe Luftfeuchtigkeit kann Korrosion verursachen oder beschleunigen. Ein nasses Motorrad kann auch in einer beheizten Garage von Korrosion angegriffen werden, wenn die Lüftung schlecht ist.
- Decken Sie Ihr Motorrad ab. Die Farben von Lackierung, Plastikteilen und Instrumententafeln können verblassen, wenn sie der Mittagssonne ausgesetzt werden. Indem Sie Ihr Motorrad mit einer hochwertigen “atmungsfähigen” Motorradhaube abdecken, können Sie das Oberflächenfinish vor schädlichen UV-Strahlen im Sonnenlicht schützen und die Menge Staub- und Luftverschmutzungspartikel verringern, die Oberfläche erreichen. Ihr Suzuki-Händler kann ihnen bei der Auswahl einer geeigneten Haube für Ihr Motorrad helfen.

REINIGUNG DES MOTORRADS

WASCHEN DES MOTORRADS

Beim Waschen des Motorrads beachten Sie die folgenden Anweisungen:

1. Spülen Sie Schmutz und Schlamm mit kühlem fließendem Wasser vom Motorrad ab. Sie können einen weichen Schwamm oder eine Bürste verwenden. Verwenden Sie keine harten Materialien, die den Lack verkratzen können.
2. Waschen Sie das ganze Motorrad mit einem milden Reinigungsmittel oder mit einem Autowaschmittel unter Gebrauch eines Schwamms oder weichen Tuchs. Der Schwamm oder das Tuch sollte häufig in die Seifenlösung getaucht werden.

ANMERKUNG: Sprühen Sie kein Wasser auf die folgenden Stellen und lassen Sie auch kein Wasser über diese laufen:

- *Zündschalter*
- *Zündkerze*
- *Kraftstofftankdeckel*
- *Kraftstoffeinspritzsystem*
- *Hauptbremszylinder*
- *Gasseilzugbalge*

HINWEIS

Hochdruckwaschanlagen, wie z.B. bei Münz-Autowaschanlagen, können Teile Ihres Motorrads wegen des verwendeten hohen Arbeitsdrucks beschädigen. Dies kann zu Rostbildung, Korrosion und erhöhter Abnutzung führen. Auch Teilereiniger können Bauteile des Motorrads angreifen.

Benutzen Sie zum Reinigen Ihres Motorrads keine Hochdruckwaschanlagen. Drosselgehäuse und Kraftstoffeinspritzsensoren dürfen nicht mit Teilereiniger behandelt werden.

3. Nachdem Sie Schmutz vollständig beseitigt haben, spülen Sie das Reinigungsmittel mit fließendem Wasser ab.
4. Nach dem Abspülen wischen Sie das Motorrad mit einem feuchten Lederlappen oder Tuch ab, und lassen Sie es dann im Schatten trocknen.
5. Kontrollieren Sie Lackflächen sorgfältig auf Schäden. Wenn Sie irgendeinen Schaden feststellen, besorgen Sie sich einen “Ausbesserungslack”, und gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:
   a. Reinigen Sie alle beschädigten Stellen und lassen Sie diese trocknen.
   b. Rühren Sie den Lack um, und bessern Sie die beschädigten Stellen mit einem kleinen Pinsel nach.
   c. Lassen Sie den Lack vollständig trocknen.

ANMERKUNG: Nachdem das Motorrad gewaschen oder im Regen gefahren worden ist, kann die Scheinwerfer-Streuscheibe beschlagen sein. Der Beschlag löst sich nach dem Einschalten des Scheinwerfers allmählich auf. Um die Scheinwerfer-Streuscheibe von Beschlag zu befreien, lassen Sie den Motor laufen, um eine Entladung der Batterie zu vermeiden.

HINWEIS

Verwenden Sie zum Reinigen Ihres Motorrads weder eine Lauge, ein starkes säurehaltiges Mittel, Benzin, Bremsflüssigkeit, noch irgendein anderes Lösemittel, da Teile des Motorrads durch derartige Mittel beschädigt werden können.

Verwenden Sie zum Reinigen nur ein weiches Tuch, das Sie mit warmem Wasser und mildem Reinigungsmittel anfeuchten.

WACHSEN DES MOTORRADS

Nachdem Sie Ihr Motorrad gewaschen haben, sollten Sie ihm nun auch Wachs und Politur gönnen, damit der Lack geschützt wird und noch besser zur Geltung kommt.

- Verwenden Sie nur Wachse und Poliermittel guter Qualität.
- Beim Wachsen und Polieren sind die Anweisungen der Hersteller der betreffenden Mittel stets zu beachten.

INSPEKTION NACH REINIGUNG

Damit Ihnen Ihr Motorrad möglichst lange erhalten bleibt, sollten Sie es stets richtig schmieren, wie im Abschnitt “SCHMIERSTELLEN” angegeben.

⚠ WARNUNG

Fahren mit nassen Bremsen kann gefährlich sein. Nasse Bremsen haben nicht dieselbe Bremskraft wie trockene. Dies kann zu einem Unfall führen.

Wenn Sie das Motorrad gewaschen haben, sollten Sie die Bremsen zunächst bei langsamer Fahrt testen. Es empfiehlt sich, die Bremsen einige Male zu betätigen, damit die Bremsbeläge durch die Reibungswärme getrocknet werden.

Führen Sie die im Abschnitt “PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT” beschriebenen Verfahren durch, um möglicherweise während der letzten Fahrt entstandene Probleme erkennen zu können.

TECHNISCHE DATEN

ABMESSUNGEN UND LEERGEWICHT

Gesamtlänge	2185 mm
Gesamtbreite	840 mm
Gesamthöhe	1265 mm
Radstand	1485 mm
Bodenfreiheit	320 mm
Sitzhöhe	950 mm
Leergewicht	123,5 kg

MOTOR

Typ	Viertakt, Flüssigkeitskühlung, DOHC
Anzahl der Zylinder	1
Bohrung	96,0 mm
Hub	62,1 mm
Hubraum	449 cm^3
Verdichtungsverhältnis	11,6 : 1
Kraftstoffsystem	Kraftstoffeinspritzung
Luftfilter	Polyurethan-Schaumeinsatz
Startsystem	Elektrisch und Kickstarter
Schmiersystem	Halbtrockensumpf

KRAFTÜBERTRAGUNG

Kupplung	Mehrscheiben-Nasstyp
Getriebe	5-Gang-Dauereingriff
Schaltschema	1 abwärts, 4 aufwärts
Primäruntersetzungsverhältnis	2,708 (65/24)
Gangabstufungen, 1	2,153 (28/13)
2	1,611 (29/18)
3	1,250 (25/20)
4	1,000 (19/19)
Höchster	0,826 (19/23)
Enduntersetzungsverhältnis	3,923 (51/13)
Antriebskette	DID520MXV4, 114 Glieder

FAHRGESTELL

Vorderradaufhängung	Teleskopgabel, Schraubenfeder, Öldämpfung
Hinterradaufhängung	Link-Typ, Schraubenfeder, Öldämpfung
Vorderradaufhängungshub	310 mm
Radfederweg, hinten	310 mm
Nachlaufwinkel	28° 10’
Nachlaufstrecke	122 mm
Lenkwinkel	45° (links und rechts)
Wenderadius	2,3 m
Vorderradbremse	Scheibenbremse
Hinterradbremse	Scheibenbremse
Vorderreifen	80/100-21 51M, Schlauchtyp
Hinterreifen	110/100-18 64M, Schlauchtyp

ELEKTRIK

Zündung	Elektronische Zündung (CDI)
Zündkerze	NGK CR8EIB-10
Batterie	12V 21,6 kC (6 Ah)/10 H
Generator	Drehstromgenerator
Sicherung	15/15A
Scheinwerfer	12V 35W (H8)
Tachobeleuchtung	LED
Kraftstoffmangel-Anzeigeleuchte	12V 3,4W
Schlussleuchte	LED

FÜLLMENGEN

Kraftstofftank		6,2 L
Motoröl,	Ölwechsel	1050 ml
	Mit Filterwechsel	1100 ml
Kühlmittel		1200 ml

INDEX

A
ANFAHREN 5-4
ANHALTEN UND PARKEN 5-6
ANTRIEBSKETTE 6-26
AUFHÄNGUNGSEINSTELLUNG ... 2-24
AUSBAU DES HINTERRADS 6-41
AUSBAU DES VORDERRADS 6-39
AUSWECHSELN VON
LAMPEN 6-43

B
BATTERIE 6-7
BREMSEN 6-30

E
EINLAGERUNG..... 8-2
EINSTELLUNG DER
KUPPLUNG 6-25
EINSTELLUNG DES SPIELS DES
HEISSSTARTHEBELS 6-25
EMPFEHLUNG ZU
SAUERSTOFFANGEREICHERTEN
KRAFTSTOFFEN 3-2
EMPFEHLUNG ZUR MAXIMALEN
GASÖFFNUNG 4-2

F
FAHREN AN STEIGUNGEN UND
GEFÄLLEN 5-6
FESTIGKEIT DER
SPEICHENNIPPEL..... 6-37
FUNKENFÄNGER 6-37

G
GASSEILZUG-EINSTELLUNG..... 6-24

H
HALTEN SIE DEN ERSTEN UND
WICHTIGSTEN KUNDENDIENST
EIN 4-3
HINTERRADBREMSPEDAL 2-22

I
INSPEKTION NACH
REINIGUNG 8-6
INSTRUMENTENTAFEL 2-6

K
KALTSTARTKNOPF..... 2-21
KICKSTARTERHEBEL..... 2-21
KRAFTSTOFFSCHLAUCH 6-17
KÜHLMITTEL 6-29

L
LAGE DER SERIENNUMMERN 1-5
LAGE VON TEILEN..... 2-2
LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR
DER FAHRT ZIRKULIEREN 4-3
LEERLAUFDREHZAHL-
EINSTELLUNG..... 6-23
LINKER HANDGRIFF..... 2-18
LUFTFILTER 6-10

M
MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG..... 3-5
MOTORÖL..... 3-4,6-17

O
OKTANZAHL 3-2

P

PLAKETTEN 1-5
PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT 4-3

R

RECHTER HANDGRIFF 2-18
REIFEN 6-35
REINIGUNG DES MOTORRADS 8-5

S

SCHALTEN DES GETRIEBES 5-5
SCHALTHEBEL 2-22
SCHMIERSTELLEN 6-6
SEITENSTÄNDER 2-23
SICHERES FAHREN – EMPFEHLUNGEN FÜR MOTORRADFAHRER 1-4
SICHERUNGEN 6-45
STARTEN DES MOTORS 5-2

T

TANKDECKEL 2-20

V

VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL 4-2
VERHINDERN VON KORROSION 8-4
VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHLEN 4-2
VORBEREITUNGEN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME NACH EINLAGERUNG 8-3

W

WARTUNGSPLAN 6-2

Z

ZUBEHÖR UND BELADUNG 1-2
ZÜNDKERZE 6-14
ZÜNDSCHALTER 2-5
ZÜNDSYSTEMKONTROLLE 7-2

ORIGINAL DOCUMENT

EC-DECLARATION OF CONFORMITY OF THE MACHINERY DIRECTIVE 2006/42/EC

1. a) MANUFACTURER: SUZUKI MOTOR CORPORATION
   b) ADDRESS: 300 TAKATSUKA-CHO MINAMI-KU HAMAMATSU-CITY SHIZUOKA, JAPAN
   POSTAL CODE: 432-8611

2. AUTHRISED REPRESENTATIVE OF MANUFACTURER: NOT APPLICABLE

3. a) THE PERSON AUTHORIZED TO COMPILE THE TECHNICAL FILE IN EC :
   HARUO ITO, PRESIDENT MOTO COMPANY, SUZUKI FRANCE S.A.S.
   b) ADDRESS:
   AVENUE DES FRERES LUMIERE 78190 TRAPPES, FRANCE

4. DESCRIPTION AND IDENTIFICATION OF THE MACHINERY
   a) CATEGORY: OFF-ROAD MOTORCYCLE /ATV
   b) MODEL NAME: RMX450Z
   c) TYPE: PL41A
   d) VIN: JS1PL41A*✿2100001 - JS1PL41A*✿2999999
   NOTE: *: CHECK DIGIT, ✿ : MODEL YEAR (2009; 9, 2010; A, 2011; B, ... I.E.)

5. SUZUKI MOTOR CORPORATION HEREBY DECLARES BY OUR OWN RESPONSIBILITY THAT OUR PRODUCT ABOVEMENTIONED COMPLY WITH DIRECTIVE 2006/42/EC ANNEX 1 AND ANNEX 3

6. THE NOTIFIED BODY WHICH CARRIED OUT THE EC TYPE-EXAMINATION REFFERES TO IN ANNEX
   NOT APPLICABLE

7. REFERENCE TO HARMONISED STANDAREDS USED, AS REFERRED TO IN ARTICLE 7(2):
   NOT APPLICABLE

8. REFERENCE TO OTHER TECHNICAL STANDARDS AND SPECIFICATIONS USED:
   NOT APPLICABLE

9. THE PERSON EMPOWERED TO DRAW UP THE DECLARATION ON BEHALF OF THE
   a) NAME: TERUHIKO TOKUDA,
   b) FUNCTION: GROUP MANAGER OF VEHICLE REGULATIONS AND CERTIFICATION GROUP

c) SIGNATURE

d) DATE AND PLACE:
24 NOVEMBER 2011 HAMAMATSU, JAPAN

		GERMAN
		EG-ERKLÄRUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG MIT MASCHINENRICHTLINIE 2006/42/EG
1.	a)	HERSTELLER
	b)	ADRESSE
2.		BEVOLLMÄCHTIGTER VERTRETER DES HERSTELLERS
3.	a)	MIT DER ERSTELLUNG DER TECHNISCHEN UNTERLAGEN IN DER EG BEAUFTRAGTE PERSON
	b)	ADRESSE
4.		BESCHREIBUNG UND IDENTIFIZIERUNG DER MASCHINE
	a)	KATEGORIE
	b)	MODELLBEZEICHNUNG
	c)	TYP
	d)	FAHRGESTELLNUMMER
5.		SUZUKI MOTOR CORPORATION ERKLÄRT HIERMIT AUF EIGENE VERANTWORTUNG, DASS DAS OBEN GENANNTE PRODUKT DIE ANFORDERUNGEN DER ANHÄNGE 1 UND 3 DER RICHTLINIE 2006/42/EG ERFÜLLT
6.		BENANNTE STELLE, DIE DAS IN ANHANG 10 ANGEGEBENE EG-BAUMUSTERPRÜ FVERFAHREN DURCHGEFÜHRT HAT
7.		FUNDSTELLEN DER ANGEWANDTEN HARMONISIERTEN NORMEN NACH ARTIKEL 7 ABSATZ 2
8.		FUNDSTELLEN DER ANGEWANDTEN SONSTIGEN TECHNISCHEN NORMEN UND SPEZIFIKATIONEN
9.		PERSON, DIE ZUR AUSSTELLUNG DIESER ERKLÄRUNG IM NAMEN DES HERSTELLERS BEVOLLMÄCHTIGT IST
	a)	NAME
	b)	FUNKTION
	c)	UNTERSCHRIFT
	d)	DATUM UND ORT